

DAS BUCH DER OFFENBARUNG

TEIL 43

HAUSAUFGABE:

Bibel:

Offenbarung 1- 22 zügig durchlesen. WICHTIG dabei ist, während des Durchlesens jedes Mal zu vermerken, wenn der Ausdruck „das Lamm“ vorkommt, UND das Buch in vier Teile zu unterteilen:

- 1. Kapitel 1 - 3*
- 2. Kapitel 4 – 16*
- 3. Kapitel 17 – 20*
- 4. Kapitel 21 - 22*

Fragen zum Nachdenken:

Aufgrund des umfangreichen Lesestoffes gibt es keine „Fragen zum Nachdenken“.

Unterlagen:

Seite 395 - 402 aufmerksam durchlesen

DIE ENTWICKLUNG DER SCHRIFTEN DES NT

Bevor man zum Abschluss des NT dem Buch der Offenbarung kommt, ist es hilfreich, sich einige Gedanken über die Entwicklung der Schriften zu machen.

In der Zeit um etwa 50-150 n.Chr. wurden innerhalb der Urgemeinde viele verschiedene christliche Schriften zwischen den Gemeinden hin- und hergeschickt. Es war üblich, dass solch ein Brief oder eine Homilie bei einer Gemeinde einlangte, diese(r) von der Gemeinde öffentlich vorgelesen wurde (*siehe 1.Thess.5,27 und Kol.4,16*). Auch in Offb.1,3 können wir uns vorstellen, dass diese gewaltige Offenbarung vor der versammelten Gemeinde vorgelesen und dann an die nächste örtliche Gemeinde weitergeschickt wurde.

Öfters waren Briefe für eine ganze Gegend bestimmt, wie dies der Fall beim Galaterbrief war („den Versammlungen von Galatien“ – 1,2), dem 2.Korintherbrief („der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind“ – 1,1) und dem Buch der Offenbarung („...den sieben Versammlungen, die in Asien sind“ – 1,4). Im Laufe der Zeit wurden dann von den Briefen Kopien für jede örtliche Gemeinde angefertigt, damit diese zur Unterweisung und zum Studium bei der Versammlung bleiben konnten, wenn der Brief weitergeschickt werden musste.

Etwa um 100 n.Chr. wurde der erste Band von christlicher Literatur allgemein von den verschiedenen Gemeinden anerkannt. Dieser Band umfasste 10 Briefe des Apostels Paulus. Kurz danach wurden die vier Evangelien in ähnlicher Weise zusammengebracht. Vor diesem Zeitpunkt hatten die Evangelien hauptsächlich nur für jene Gruppe von Menschen Bedeutung, für welche sie geschrieben waren:

- Matthäus - für die Gemeinde in Antiochien in Syrien
- Markus - für die Gemeinde in Rom
- Lukas - für die heidnischen Gemeinden, gegründet von Paulus
- Johannes - für die Gemeinden in Ephesus und Asien.

Diese zwei Bände dienten der Gemeinde als Grundlage der Offenbarung über Jesus Christus und gewann langsam dieselbe Autorität als die heiligen Schriften des AT.

Bald danach folgten dann die Apostelgeschichte (der 2. Teil des Gesamtwerkes „Lukas-Evangelium/ Apostelgeschichte“), der 1. Petrusbrief, der 1. Johannesbrief und das Buch der Offenbarung.

Durch das Zunehmen von Irrlehrern und ihren ketzerischen Schriften wurde die Gemeinde veranlasst zu deklarieren, was sie als „göttlich“ inspiriert akzeptierte und was nicht. Um etwa 200 n. Chr. gab es bereits 21 Bücher des neutestamentlichen Kanons, die allgemein als „göttlich inspirierte“ Schriften angesehen wurden. Durch die kirchlichen Konzile von Hippo, 393 n. Chr., und Karthago, 397 n. Chr., wurden dann die 27 Bücher „unseres“ NT völlig akzeptiert.

Bei dem bisher Gesagten handelt es sich natürlich um die „menschliche“ Geschichte des NT. Obwohl Menschen die Schriften ausgewählt und bestimmt haben, war dennoch der lebendige Gott dahinter, um genau **die** 27 Bücher zusammenzubringen, die er haben wollte.

„Das Herz des Menschen erdenkt seinen Weg, aber Jahweh lenkt seine Schritte.“ (Spr. 16,9)

Karte 97 - Die Briefe des NT in der chronologischen Reihenfolge ihrer Niederschrift

Schreiber	Schrift	Datum (n. Chr.)	Ort	Periode
Jakobus	Jakobusbrief	ca. 45	Jerusalem?	A N F Ä N G E
Paulus	Galaterbrief	ca. 49	Antiochien	
Markus	Markus-Evangelium	ca. 50	Rom?	
Paulus	1. Thessalonicherbrief	ca. 50/51	Korinth	
Paulus	2. Thessalonicherbrief	ca. 50/51	Korinth	
Paulus	1. Korintherbrief	ca. 55	Ephesus	
Paulus	2. Korintherbrief	ca. 55/56	Mazedonien	
Paulus	Römerbrief	ca. 56	Korinth	
Paulus	Kolosserbrief	ca. 60/61	Rom	K E R N Z E I T
Paulus	Philemon	ca. 60/61	Rom	
Paulus	Epheser	ca. 60/61	Rom	
Paulus	Philipper	ca. 60/61	Rom	
Lukas	Lukas-Evang./Apostelgeschichte	ca. 62	Cäsarea?	
Petrus	1. Petrusbrief	ca. 63-65	Rom?	
Apollos?	Hebräerbrief	ca. 60-70	?	
Matthäus	Matthäus-Evangelium	ca. 65	Juda?	
Paulus	1. Timotheusbrief	ca. 67	Mazedonien?	
Paulus	Titusbrief	ca. 67	Ephesus?	
Petrus	2. Petrusbrief	ca. 65-67	Rom?	
Judas	Judasbrief	ca. 65-67	Jerusalem?	
Paulus	2. Timotheusbrief	ca. 68	Rom?	
Johannes	Johannes-Evangelium	ca. 90-100	Ephesus?	ABSCHLUSS
Johannes	1.-3. Johannesbrief	ca. 90-100	Ephesus?	
Johannes	Offenbarung	ca. 90-100	Patmos	

EINLEITUNG ZU DEM BUCH DER OFFENBARUNG

Das Buch der Offenbarung gehört den so genannten „apokalyptischen“ Schriften an. Ein weiteres Beispiel solcher Schriften ist das Buch Daniel im AT. Diese „apokalyptischen“ Schriften wurden in Zeiten von Verfolgung und Not geschrieben (z.B. Daniel während der babylonischen Gefangenschaft; die Offenbarung während der Verfolgung durch die Römer), um durch ein Offenbarwerden der glorreichen Zukunft Ermutigung und Trost zu geben. Dem Buch der Offenbarung kann man entnehmen, dass die Gemeinde im allgemeinen und die sieben Gemeinden in Asien (an welche der Brief geschrieben wurde) im besonderen, durch schwierige Zeiten gegangen sind.

Bis etwa 60 n.Chr. hatte der „Pax Romana“ auch für die Christen Gültigkeit, da sie von der römischen Behörde als Zugehörige des Judentums angesehen wurden. Da das Judentum eine anerkannte Religion war, genossen auch die Christen diese Freiheit. In den Tagen des Kaisers Nero (54-68 n.Chr.) wurde jedoch von der Behörde diesbezüglich eine Unterscheidung gemacht und das Christentum wurde als „religio illicita“ (verbotene Religion) deklariert. Im Jahre 64 n.Chr. wurde den Christen in Rom auch noch die Schuld für den Großbrand zugeschoben und eine Zeit der Verfolgung und Not brach über die Gemeinde des ersten Jahrhunderts herein.

Während der Regierung des Kaisers Domitian gab es weitere Verfolgungskampagnen. Domitian behauptete nämlich, selbst göttlich zu sein und alle Bürger des römischen Staates sollten ihn anbeten. Er beanspruchte für sich „Dominus et Deus“ (Herr und Gott) zu sein. Die Gläubigen dieser Zeit wurden zu einer Entscheidung gezwungen, entweder „den Herrn Kaiser“ oder „den Herrn Jesus“ anzubeten. Eine öffentliche Verweigerung der Anbetung des „Herrn Kaisers“ bedeutete vermutlich Verfolgung, Verbannung und sogar den Tod. Johannes lebte auf der Insel Patmos in der Verbannung, als er die Offenbarung für dieses Buch empfing.

Verschiedene Stellen in der Offenbarung beschrieben die Lage, in welcher sich die Gemeinden befanden:

Smyrna	-	„Ich kenne deine Drangsal“ (2,9) „Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst ... der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen“ (2,10) „ihr werdet Drangsal haben zehn Tage ... sei getreu bis zum Tode“ (2,10)
Pergamus	-	„Antipas, mein treuer Zeuge ... ermordet worden ist“ (2,13)
Thyatira	-	es kommt eine „große Drangsal“ (2,22)
Philadelphia	-	„... ich werde auch dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird...“ (3,10)

Zu diesen leidgeprüften Gemeinden sagte der Herr: „Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss“ (1,1). Was musste bald geschehen? „Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (11,15). Alles Leid, alle Not, Verfolgung, Verbannung wird ein Ende haben – Jesus Christus ist Sieger!

Die ersten Worte des Buches deklarieren die Absicht ganz klar:

„Apokalupsis Iêsus Christou“ (eine Offenbarung von Jesus Christus)

Eine Offenbarung seiner Person

er ist der Herr
er ist das Wort
er ist das Alpha und das Omega
er ist Jesus
er ist der Christus
er ist der König aller Könige
er ist der Herr aller Herren
er ist das Lamm
er ist der Löwe
er ist der Morgenstern

Eine Offenbarung seiner Aktivitäten

er züchtigt seine Gemeinde
er sammelt die Juden wieder
er richtet die Welt

Eine Offenbarung seiner Verbindungen

er ist in Verbindung mit dem Vater
er ist in Verbindung mit dem Heiligen Geist
er ist in Verbindung mit den Engeln
er ist in Verbindung mit den Heiligen
er ist in Verbindung mit den Sündern

Zusammengefasst: er ist in Verbindung mit Himmel, Erde und Hölle

Eine Offenbarung seiner Wichtigkeit

er ist wichtig für die Gemeinde (Kap.1-3)
er ist wichtig für die himmlische Ordnung (Kap.4-5)
er ist wichtig für die abgefallene Welt (Kap.6-19,10)
er ist wichtig für das Tausendjährige Reich (Kap.19,11-20)
er ist wichtig für das neue Jerusalem (Kap.21-22)

Die Methode der Auslegung:

Es gibt vier verschiedene Methoden, welche von Gläubigen angewendet werden, um das Buch der Offenbarung zu verstehen und auszulegen:

1. die Vergangenheits-Methode

Methode: - alle Prophezeiungen wurden bereits im ersten Jahrhundert erfüllt
- die beschriebenen Konflikte spielen sich zwischen der Gemeinde des ersten Jahrhunderts und dem römischen Reich ab

Nachteil: - diese Methode gibt keine befriedigende Antwort auf Stellen wie 1,3; 1,19; 22,18-19

2. die geschichtliche Methode

Methode: - hier wird die Offenbarung als „Bilderbuch“ verstanden, welches den Lauf der Geschichte vom ersten Jahrhundert an bis zum Weltende beschreibt.

Nachteil: - es werden keine Anhaltspunkte für die verschiedenen Symbole gegeben; welches Symbol beschreibt welches geschichtliche Ereignis

3. die Zukunfts-Methode *)

Methode: - abgesehen von den ersten drei Kapiteln, bezieht sich die Erfüllung der Prophezeiung auf eine Periode am Ende der Zeiten, genannt „die große Trübsal“, welche kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi stattfindet
- 1,19 und 4,1 nehmen daher auf diese zukünftige Zeit Bezug
- Vertreter dieser Auslegungsmethode verstehen auch die Briefe an die sieben Gemeinden (Kap. 1-3) als eine Darstellung der sieben Gemeinde- Perioden in der Geschichte der Gemeinde Jesu Christi.

Nachteil: - eine Tendenz das Buch von seinen ursprünglichen Umständen zu trennen und zu isolieren

*) *in dem vorliegenden Studium wird grundsätzlich die Zukunfts-Methode für die Auslegung des Buches verwendet.*

4. die idealistische Methode

- Methode: - im Gegensatz zu den ersten drei Methoden werden hier alle Ereignisse im Buch als „geistliche Prinzipien“ verstanden und nicht als tatsächliche Geschichte in Raum und Zeit
- das Buch beschreibt den Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen der Gemeinde und der heidnischen Kultur und zwischen Gott und Satan
- Nachteil: - zuviel Betonung auf geistliche Auslegung der Ereignisse auf Kosten ihrer tatsächlichen Erfüllung.

Die Darstellung von Jesus Christus:

Das NT beginnt, durch die vier Evangelien, mit vier Darstellungen der Person Jesu Christi –

- Matthäus - Jesus Christus, der versprochene König
- Markus - Jesus Christus, der gehorsame Knecht
- Lukas - Jesus Christus, der vollkommene Mensch
- Johannes - Jesus Christus, der göttliche Sohn

Das NT endet mit dem Buch der Offenbarung, welches gleichfalls vier Darstellungen von Jesus Christus beinhaltet:

Der Schlüssel zum Verständnis dieser Darstellungen ist der Ausdruck: „**im Geiste**“ (1,10; 4,2; 17,3; 21,10). Jede der vier Darstellungen (oder vier Gesichte) von Jesus Christus wird mit diesem Ausdruck eingeleitet:

1. Gesicht	-	Christus, der Herr, und die Gemeinde (Kap. 1 – 3)
------------	---	---

2. Gesicht	-	Christus, das Lamm, und das Gericht über die Erde (Kap. 4-16)
------------	---	---

3. Gesicht	-	Christus, das Wort Gottes, und die Feinde Gottes (Kap. 17-20)
------------	---	---

4. Gesicht	-	Christus, der Bräutigam, und die Gemeinde, seine Braut (Kap. 21,22)
------------	---	---

Johannes wird in dem „prophetischen“ Geist aufgenommen, um jedes Mal eine Offenbarung oder ein Gesicht des Herrn zu empfangen. Die folgende Karte 98 zeigt einen Vergleich dieser vier Gesichte.

1 CHRISTUS, DER HERR UND DIE GEMEINDE KAPITEL 1-3 (1,9 - 20)	2 CHRISTUS, DAS LAMM UND DAS GERICHT AUF DER ERDE KAPITEL 4-16 (5,1 - 14)	3 CHRISTUS, DAS WORT GOTTES UND DIE FEINDE GOTTES KAPITEL 17-20 (19,11 - 21)	4 CHRISTUS, DER BRÄUTIGAM UND DIE GEMEINDE, SEINE BRAUT KAPITEL 21-22 (21,2 + 9)
ORT: inmitten der sieben Leuchter ... der sieben Gemeinden (1,13 + 20)	in dem Himmel ... Thron Gottes (4,2; 5,6)	in dem Himmel (19,11) auf der Erde (19,19)	ein neuer Himmel und eine neue Erde (21,1)
AUSSEHEN DES CHRISTUS: Sohn des Menschen (1,13)	ein Lamm ... wie geschlachtet (5,6)	Reiter auf einem weißen Pferd (19,11)	ein Bräutigam (21,2 + 9) ein Lamm (19,7 + 9; 21,9)
GEWAND: bis zu den Füßen reichendes Gewand, an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel (1,13)		mit einem in blut getauchten Gewand – „König der Könige, Herr der Herren“ darauf geschrieben (19,13 + 16)	gewisslich feine Leinwand, glänzend und reiner als seine Braut (19,7 – 8)
HAUPT: Haupt und Haare weiß wie weiße Wolle (1,14)	sieben Hörner (5,6)	viele Diademe (19,12)	
GESICHT: wie die Sonne leuchtend in ihrer Kraft (1,16)			
AUGEN: wie eine Feuerflamme (1,14)	die sieben Geister Gottes, die gesandt sind über die ganze Erde (5,6)	eine Feuerflamme (19,12)	
MUND: ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert (1,16)		scharfes, zweischneidiges Schwert (19,15)	
STIMME: wie das Rauschen vieler Wasser (1,15) wie eine Posaune (1,10)			
HAND: sieben Sterne (die Engeln der sieben Gemeinden) (1,16 + 20)	Buch mit sieben Siegeln (5,1 + 7)	eine eiserne Rute? (19,15)	
FÜSSE: gleich glänzendem Kupfer (1,15)		die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes tretend (19,15)	
NAME: der Erste und der Letzte und der Lebendige (1,18)	der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids (5,5)	das Wort Gottes (19,13) treu und Wahrhaftig (19,11)	

Über den auf Karte 98 dargestellten Vergleich der vier Gesichte des Christus kann folgendes gesagt werden:

- a) Gesicht 1 und 4 zeigen Christus in einer bestimmten Beziehung zu seiner Gemeinde. Gesicht 2 und 3 zeigen Christus in einer bestimmten Beziehung zu der abgefallenen Welt.
- b) Gesicht 1 liefert die meiste Information über Christus, Gesicht 4 die wenigste.
- c) Die meisten Ähnlichkeiten in den Darstellungen von Christus findet man in den Gesichtern 1 und 3.

Die Hauptbezeichnung von Jesus Christus

Eine Bezeichnung für den Herrn zieht sich durch das ganze Buch hindurch, und zwar ist dies:

„arnion“ - das Lamm

Eigentlich bedeutet das Wort „das Lämmlein“ und ist das Diminutiv von „amnos“ – das Lamm, wie es in Joh.1,29; 1,36; Apg.8,32; 1.Petr.1,19 vorkommt.

Diese Diminutiv-Form wird nur in der Offenbarung als Bezeichnung für Jesus Christus verwendet. (Es kommt im NT überhaupt nur noch einmal vor, und zwar in Joh.21,15 wo der Herr zu Petrus sagt: „Weide meine **Lämmlein**.“).

Allein durch ein Studium dieser Bezeichnung (sie kommt 28mal vor) kann man vieles über Jesus Christus lernen.

GESICHT 1 (Kap.1-3) – Christus, der Herr und die Gemeinde

keine Bezeichnung für das Lamm

GESICHT 2 (Kap.4-16) – Christus, das Lamm und das Gericht über die Erde

- 5,6 - „ein **Lamm** stehen wie geschlachtet“
5,8 - „Und als Er das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem **Lamme**...“
5,12 - „Würdig ist das **Lamm**, das geschlachtet worden ist...“
5,13 - „Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem **Lamme**, die Segnung und die Ehre...“
6,1 - „als das **Lamm** eines von den sieben Siegeln öffnete...“
6,16 - „und vor dem Zorne des **Lammes**; denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?“
7,9 - „und sie standen vor dem Throne und vor dem **Lamme**...“
7,10 - „Das Heil unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem **Lamme**...“
7,14 - „haben sie weiß gemacht in dem Blute des **Lammes**...“
7,17 - „denn das **Lamm**, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden...“
12,11 - „...und sie haben ihn überwunden, um das Blut des **Lammes**...willen...“
13,8 - „in dem Buch des Lebens des geschlachteten **Lammes** vor Grundlegung der Welt an“
14,1 - „das **Lamm** stand auf dem Berge Zion und mit ihm 144.000 ...“
14,4 - „diese sind es, die dem **Lamme** folgen...“
14,5 - „diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem **Lamme**“
14,10 - „wenn jemand das Tier und sein Bild anbeten... er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem **Lamme**“.
15,3 - „(die Überwinder über das Tier)... und sie singen das Lied Mose', des Knechtes Gottes, und das Lied des **Lammes**...“

GESICHT 3 (Kap.17-20) – Christus, das Wort Gottes, und die Feinde Gottes

- 17,14 - (die 10 Könige) „Diese werden mit dem **Lamme** Krieg führen, und das **Lamm** wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige...“
19,7 - „denn die Hochzeit des **Lammes** ist gekommen...“
19,9 - „glücklich, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des **Lammes**.“

GESICHT 4 (Kap.21-22) – Christus, der Bräutigam, und die Gemeinde seine Braut

- 21,9 - „ich will dir die Braut das Weib des **Lammes** zeigen...“
21,14 - „und auf denselben (zwölf Grundlagen der Mauer des neuen Jerusalems) zwölf Namen der zwölf Apostel des **Lammes**“
21,22 - „der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das **Lamm**“
21,23 - „denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das **Lamm**.“
21,27 - „nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des **Lammes**...“
22,1 - „einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des **Lammes**...“
22,3 - „keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des **Lammes** wird in ihr (dem neuen Jerusalem) sein“

„Arnion“ – das Lamm (das Lämmlein) wird noch einmal in der Offenbarung verwendet, und zwar in 13,11, als Beschreibung von dem zweiten Tier – dem falschen Propheten:

„Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme, und es redete wie ein Drache.“

(Äußerlich ist die Verführung Satans vollkommen, doch seine wahre Natur wird durch seine Worte (Botschaft) offenbar!)

Der Begriff „das Lamm“ stammt nicht aus dem NT. Die erste Erwähnung findet man in 1.Mose 22,7-8 (doch der Hinweis auf das Opferlamm kommt in 1.Mose 3,21 und 1.Mose 4,4 vor). In 2.Mose 12 ist der Begriff „das Lamm“ bereits eindeutig auf den Erlöser bezogen. Die Braut des Lammes sind die Erlösten aller Zeitalter.

OFFENBARUNG 1 - 5

TEIL 44

HAUSAUFGABE:

Bibel: Offenbarung 1- 5 aufmerksam durchlesen.

Fragen zum Nachdenken: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.

a) Mache ein eingehendes Studium von Abschnitt 2,1 – 3,22.

Erstelle eine Übersichts-Karte, worin die sieben Gemeinden miteinander verglichen werden. Folgende Punkte sollen dabei berücksichtigt werden:

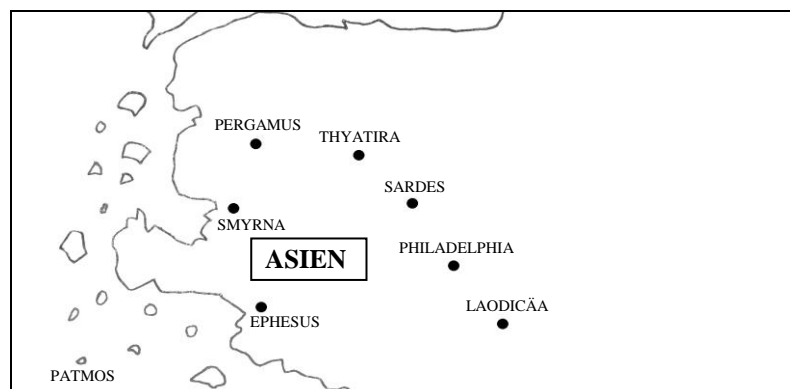
1. wie offenbart sich der Herr
2. was lobt er
3. was tadelt er
4. welchen Rat gibt er
5. welche Warnung gibt er
6. welche Verheißung gibt er den Überwindern

Unterlagen: Seite 403 - 418 aufmerksam durchlesen

DAS BUCH DER OFFENBARUNG

- 1) Gruppe: die „apokalyptischen“ Schriften
- 2) Datum der Niederschrift. ca. 90 – 100 n.Chr. auf der Insel Patmos
- 3) Hintergrund: die Gemeinde in Ephesus und Asien (Apg.18,19-21; 19,1-41; 1.+2.Tim.)
- 4) Leserschaft: die sieben Gemeinden in Asien (siehe Karte 99)

Karte 99 - die sieben Gemeinden in Asien



- 5) Absicht:
 a) die verfolgten Gläubigen zu ermutigen und zu trösten
 b) eine Übersicht zu vermitteln in Bezug auf das göttliche Programm für die Welt, im besonderen für die Endzeit
- 6) Schlüsselwort: „im Geiste“ (1,10; 4,2; 17,3; 21,10)
- 7) Schlüsselpers: „Schreibe nun was du gesehen hast, und was ist, und was nach diesem geschehen wird.“ (1,19)
- 8) Unterteilung der Offenbarung: Nimmt man die vier Gesichte als Grundgerüst für die Unterteilung, dann ergibt sich folgendes Bild:

Karte 100 - Die Unterteilung der Offenbarung

	GESICHT 1	GESICHT 2	GESICHT 3	GESICHT 4	
	„im Geiste“ (1,10)	„im Geiste“ (4,2)	„im Geiste“ (17,3)	„im Geiste“ (21,10)	
1,1-8	1,9 – 3,22	4 – 16	17,1 – 21,8	21,9 – 22,5	22,6 – 21
EINLEITUNG	CHRISTUS, DER HERR, und DIE GEMEINDE	CHRISTUS, DAS LAMM, und DAS GERICHT ÜBER DIE ERDE	CHRISTUS, DAS WORT GOTTES, und DIE FEINDE GOTTES	CHRISTUS, DER BRÄUTIGAM, und DIE GEMEINDE, SEINE BRAUT	SCHLUSS- WORT

EINTEILUNG DER OFFENBARUNG

HAUPTGEDANKE:	DIE WIEDERKUNFT JESU CHRISTI – „UND DER GEIST UND DIE BRAUT SAGEN: KOMM! UND WER ES HÖRT, SPRECHE: KOMM!“ (Offb.22,17)
---------------	--

- 1) EINLEITUNG 1,1 - 8
- 2) DAS ERSTE GESICHT: CHRISTUS, DER HERR, UND DIE GEMEINDE
(1,9 – 3,22)

„im Geiste“ (1,10)

- a) die Herrlichkeit Christi geoffenbart (1,9 - 20)
 b) die sieben Sendschreiben an die Gemeinden in Asien (2,1 – 3,22)

3) DAS ZWEITE GESICHT: CHRISTUS, DAS LAMM, UND DAS GERICHT ÜBER DIE ERDE
(4,1 – 16,21)

„im Geiste“ (4,2)

- a) der Thron im Himmel (4,1 – 11)
- b) das Lamm und das versiegelte Buch (5,1 – 14)
- c) die sieben Siegel geöffnet (6,1 – 8,5)

Einschub: 144.000 versiegelt (7,1-8)
die große Volksmenge (7,9-17)

- d) die sieben Posaunen geblasen (8,6 – 11,19)

Einschub: das kleine Buch (10,1-11)
der Tempel (11,1-2)
die zwei Zeugen (11,3-13)

- e) der große rote Drache (12,1 – 17)
- f) das Tier vom Meere (13,1 – 10)
- g) das Tier von der Erde (13,11 – 18)

Einschub: die 144.000 (14,1-5)
Botschaft der Engel (14,6-20)

- h) die sieben Schalen ausgegossen (15,1 – 16,21)

4) DAS DRITTE GESICHT: CHRISTUS, DAS WORT GOTTES, UND DIE FEINDE GOTTES
(17,1 – 21,8)

„im Geiste“ (17,3)

- a) der Fall von Babel (17,1 – 18,24)

Einschub: Freude im Himmel (19,1-10)
Christus geoffenbart (19,11-16)

- b) das Tier besiegt (19,17 – 21)
- c) Satan gebunden (20,1 – 3)

Einschub: das Tausendjährige Reich (20,4-6)

- d) die letzte Rebellion und das letzte Gericht (20,7 – 15)
- e) der neue Himmel und die neue Erde (21,1 – 8)

5) DAS VIERTE GESICHT: CHRISTUS, DER BRÄUTIGAM, UND DIE GEMEINDE,
(21,9 – 22,5) SEINE BRAUT

„im Geiste“ (21,10)

- a) das „Neue Jerusalem“ beschrieben (21,1 – 21)
- b) das „Neue Jerusalem“ und die Erde (21,22 – 27)
- c) das „Neue Jerusalem“ und das neue Leben (22,1 – 5)

6) SCHLUSSWORT

22,6 - 21

1) EINLEITUNG 1,1 - 8

Jesus Christus empfängt von seinem Vater eine Offenbarung, welche er wiederum an seinen Knecht Johannes weitergibt. Man kann wohl sagen, dass Johannes der berühmteste der damals lebenden Christen war. Er brauchte nicht mehr als seinen Namen zu erwähnen und jeder wusste, wer er war.

Diese Offenbarung kommt nicht nur von der höchsten **menschlichen** Autorität, sondern es steht auch die ganze **göttliche** Autorität dahinter. Das Lesen und das Studium dieses Buches ist mit einem geistlichen Segen von dem Herrn verbunden (V.3)

Die sieben Versammlungen in Asien waren die Empfänger dieses Briefes. „Gnade euch und Friede (V.4) von der ganzen Dreieinigkeit:

dem Vater – „von dem , der da ist und der da war und der da kommt“

dem Heiligen Geist – „von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind“

In der Offenbarung wird die Zahl **sieben** 54 mal erwähnt. Auch im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist kommt diese Zahl der Vollkommenheit vor. In Jes.11,1-3 wird ein möglicher Hinweis gegeben auf den Geist in seiner siebenfachen Aufgabe.

dem Sohn – „von Jesus Christus“

Es folgen drei verschiedene Bezeichnungen für den Herrn (V.5)

der treue Zeuge: er allein ist berechtigt, Zeugnis über die Wahrheit abzulegen

der Erstgeborene der Toten: wahrscheinlich eine Erinnerung an Kol.1,18, wo Christus „der Erstgeborene aus den Toten“ genannt wird. Im Zusammenhang des Kolosserbriefes bedeutet dies, dass er der Beginn der **neuen** Schöpfung ist.

der Fürst der Könige der Erde: hier wird von seiner absoluten Autorität über das Geschehen auf der Erde gesprochen. In den kommenden Kapiteln wird dargelegt, dass auch Satan seine Macht und seinen Plan durch die Könige der Erde auszuführen vermag. Trotz alledem bleibt aber Jesus Christus der Fürst über diesen Königen.

2) DAS ERSTE GESICHT: CHRISTUS, DER HERR, UND DIE GEMEINDE

1,9 - 3,22

- a) die Herrlichkeit Christi geoffenbart (1,9 - 20)
- b) die sieben Sendschreiben an die Gemeinde in Asien (2,1 – 3,22)

ad a) die Herrlichkeit Christi geoffenbart (1,9-20)

Der Apostel befand sich an dem Tag des Herrn „**im Geiste**“ (1,10)

In diesem ersten Gesicht war Johannes überwältigt von der Erscheinung der Herrlichkeit Christi, dem Herrn über Tod und Leben (1,18). Er war jener Jünger, der bei dem letzten Abendmahl sein Haupt auf die Brust Jesu gelegt hatte. Er war jener Jünger, „den der Herr liebte“, doch als er seinen auferstandenen, verherrlichten Herrn sah, fiel er nieder „zu seinen Füßen wie tot“ (1,17).

ad b) die sieben Sendschreiben an die Gemeinde in Asien (2,1-3,22)

Jeder Brief, den der Herr an die örtlichen Gemeinden sandte, hatte **zuallererst** Bedeutung für die jeweilige Lage dieser bestimmten Gemeinde, und **dann** noch eine allgemeine Bedeutung für alle Christen, welche sich in ähnlichen Umständen befinden. Der Herr verurteilte alle Gemeinden, außer Smyrna und Philadelphia. Der Herr lobte alle Gemeinden, außer Sardes und Laodicäa (*siehe Karte 101*)

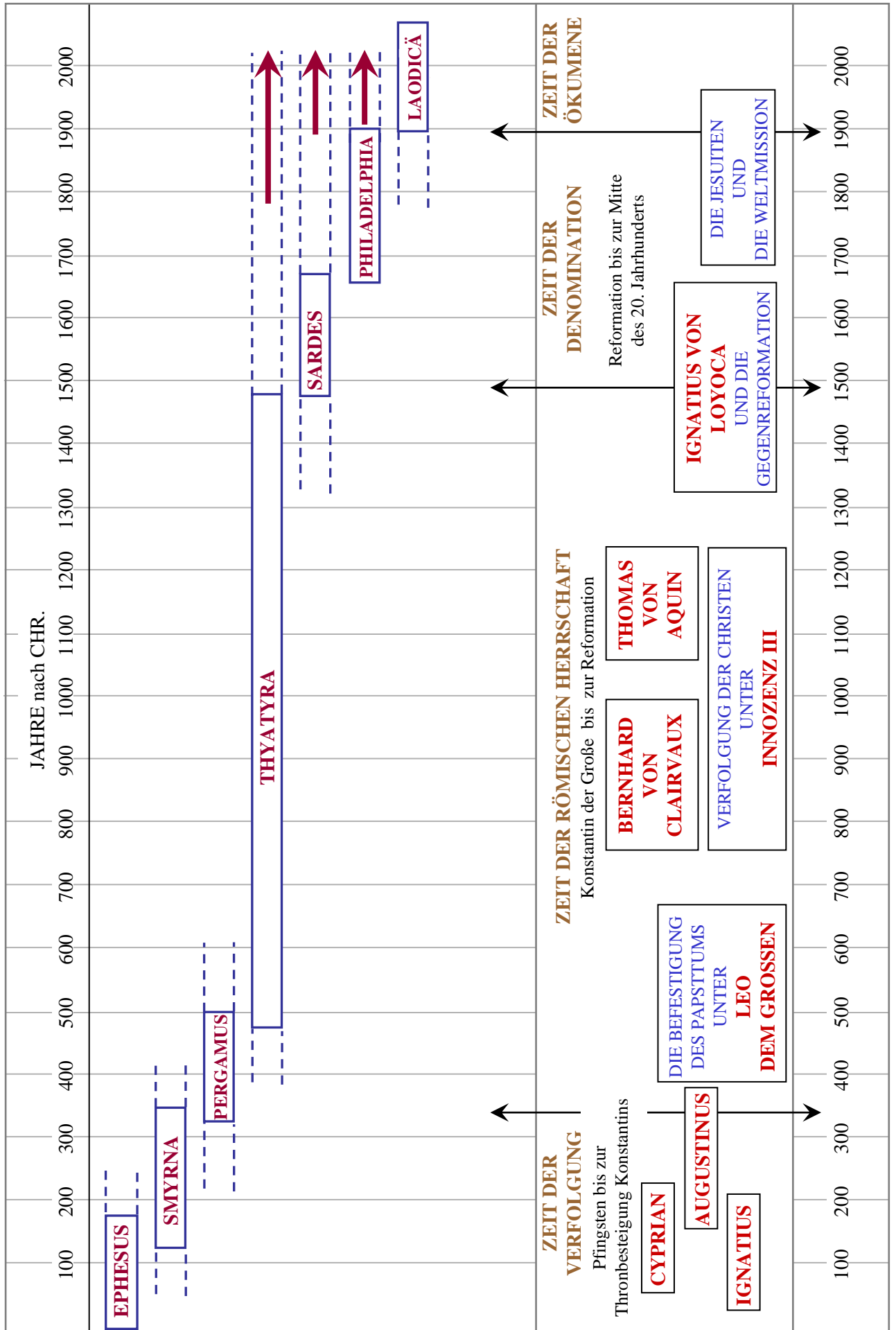
Karte 101 - Ein Vergleich der sieben Sendschreiben

	EPHESUS KAPITEL 2,1 – 7	Souveräner Herr (2,1)	Fleiß (2,2)	keine Liebe (2,4)	gedenke nun tue Buße, tue die ersten Werke (2,5)	entfernen (2,5)	essen vom Baume des Lebens (2,7)	VERHEISSUNG FÜR DEN ÜBERWINDER
	SMYRNA KAPITEL 2,8 – 11	Auferstandener Herr (2,8)	Ausdauer (2,9)		sei getreu bis zum Tod (2,10)		nicht beschädigt vom zweiten Tode (2,11)	
	PERGAMUS KAPITEL 2,12 – 17	Kriegführender Herr (3,12 + 16)	Treue (2,13)	Irrlehre (2,14 - 15)	tue nun Buße (2,16)	Krieg (2,16)	verborgenes Manna, weißer Stein, neuer Name (2,17)	
	THYATIRA KAPITEL 2,18 – 29	Richtender Herr (3,18)	Werke (2,19)	Untreue (2,20)	tue Buße (2,22) halte fest (2,25)	Tod (2,23)	Herrschaft, Morgenstern (2,26 - 28)	
	SARDES KAPITEL 3,1 – 6	Allwissender Herr (3,1)		Heuchelei (3,15 – 16)	sei wachsam, gedenke nun tue Buße (3,2 – 3)	Invasion (3,3)	weiße Kleider, Name nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens, Name bekannt (3,5)	
	PHILADELPHIA KAPITEL 3,7 – 13	Autoritativer Herr (3,7)	Ausharren (3,10)		halte fest (3,11)		neue Stellung, neuer Name (3,12)	
	LAODICEÄA KAPITEL 3,14 – 22	Göttlicher Herr (3,14)		Lautheit (3,15 – 16)	kaufe Gold, weiße Kleider, Augensalbe (3,18 – 19)	Trennung (3,16)	der Thron Christi (3,21)	
OFFENBARUNG CHRISTI								
LOB								
VERURTEILUNG								
RAT								
WARNUNG								

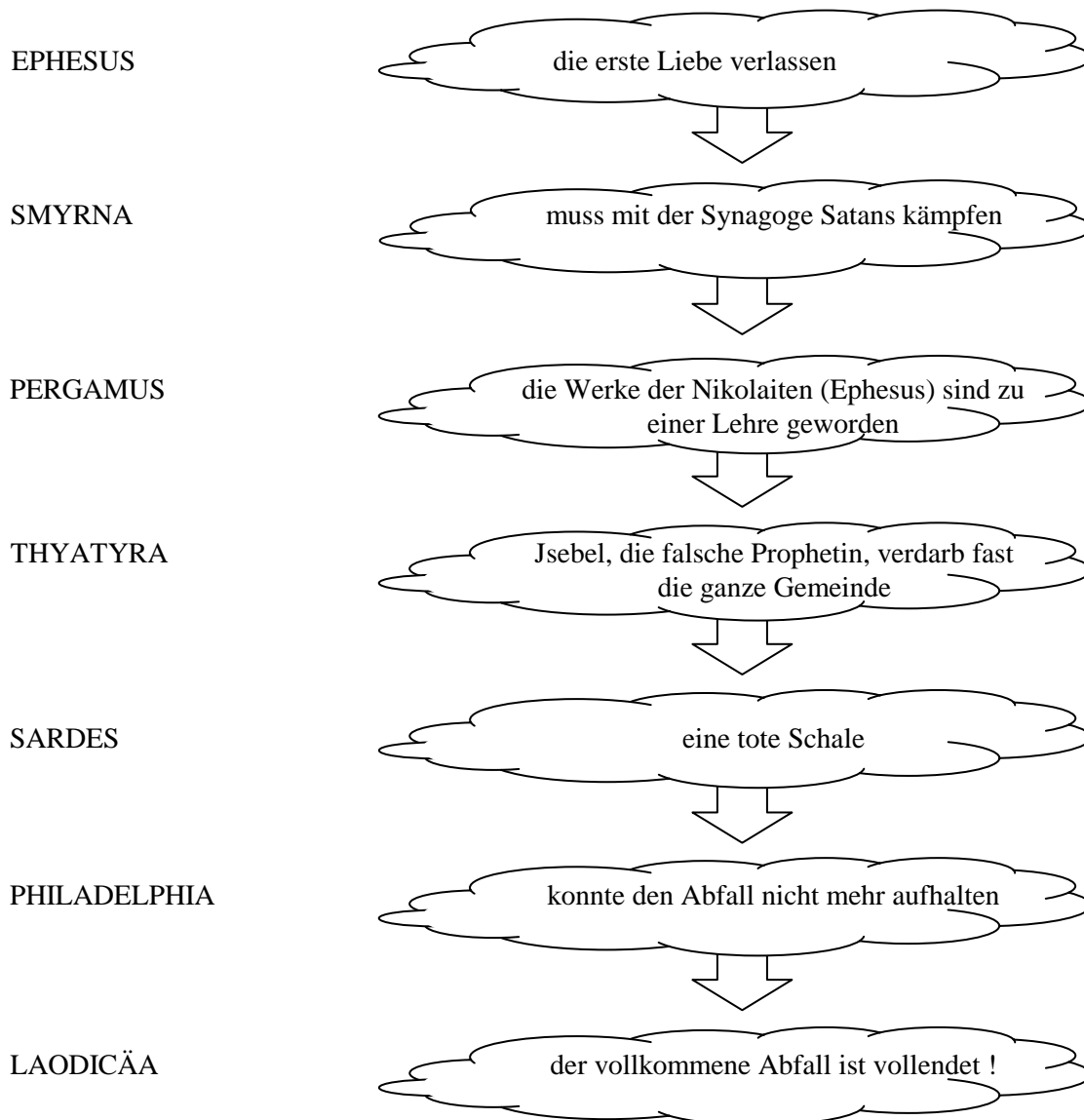
Bevor man nun die Sendschreiben näher betrachtet, ist es gut sich darüber im klaren zu sein, dass das Buch der Offenbarung voll von Symbolen ist. Diese sieben Sendschreiben richtete Gott nicht nur an die damals existierenden örtlichen Gemeinden, sondern sie stehen auch stellvertretend für die Entwicklung der Gemeinde Jesu Christi durch die Jahrhunderte hindurch:

- Ephesus: - die geistlich kraftvolle Urgemeinde des ersten Jahrhunderts
- Smyrna: - die Märtyrer-Gemeinde des zweiten und dritten Jahrhunderts unter der Verfolgung der römischen Herrscher
- Pergamus: - die korrupte Kompromiss-Gemeinde durch die Vereinigung von Staat und Kirche unter Konstantin. Der Einfluss der Kirche in weltlichen und politischen Angelegenheiten stieg im vierten und fünften Jahrhundert.
- Thyatira: - die finstere Zeit der Kirche Roms vom sechsten bis in das fünfzehnten Jahrhundert. Diese Kirche und ihre Betonung wird bis zur Wiederkunft Jesu bleiben.
- Sardes: - Der Aufstieg des Protestantismus durch die Reformation. Doch diese starke geistliche Bewegung blieb ihren Anfängen nicht treu. Bald kam Kompromiss und geistlicher Tod. Auch diese Betonung wird bis zur Wiederkunft Jesu vorhanden sein.
- Philadelphia: - die Gemeinde der modernen Erweckungen und die missionarische Gemeinde des 19. und 20. Jahrhunderts
- Laodicäa: - die Kirche des Abfalls ab dem 20. Jahrhundert, welche Christus verleugnet und von ihm verlassen wird. Er ist draußen!

Die nachfolgende Karte 102 zeigt die Entwicklung dieser Gemeinden in der Kirchengeschichte.



Anhand dieser sieben Gemeinden kann man nicht nur eine geschichtliche Entwicklung erkennen, sondern auch eine geistliche Entwicklung, welche scheinbar harmlos begann aber doch in vollkommenem Abfall endet.



John Newton sagte einmal: “ Jede Sünde birgt in sich das Wesen des Abfalls.” Scheinbar „kleine“ Sünden entwickeln eine eigene Dynamik und wenn sie nicht aufgehalten werden, enden sie in vollkommener Trennung von Gott.

Ephesus (2,1 - 7)

Die Gemeinde in Ephesus wurde von Paulus gegründet, als dieser die Stadt besuchte, wie in Apg.19 berichtet wird. Nach sehr bescheidenen Anfängen ist die Gemeinde so gewaltig gewachsen, dass von ihr aus ganz Asien evangelisiert wurde. Es ist anzunehmen, dass die sechs anderen Gemeinden von der Arbeit in Ephesus ausgehend evangelisiert und gegründet wurden (siehe Apg.19,10).

Die Gemeinde wird für ihre Fähigkeit der Unterscheidung gelobt. Sie hielt sich rein von dem Gift der falschen Apostel. Diese falschen Apostel stellten ein Problem dar, welches Paulus zeit seines Lebens immer wieder bekämpfen musste:

„Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichtes an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird.“ (2.Kor.11,13-15)

„...welches kein anderes ist, nur dass etliche sind, die euch verwirren und das Evangelium des Christus umkehren wollen.“ (Gal.1,7)

„Sehet auf die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung“ (Phil.3,2)

„Dies sage ich aber, auf dass niemand euch verführe durch überredende Worte.“ (Kol.2,4)

„Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen...“ (2.Thess.2,3)

„Gleicherweise aber wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit“ (2.Tim.3,8)

„Denn es gibt viele zügellose Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, denen man den Mund stopfen muss, welche ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren was sich nicht geziemt.“ (Titus 1,10-11)

Die Epheser haben gut gekämpft; noch viele Jahre danach führten sie erfolgreich einen erbitterten Kampf gegen falsche Lehre und die Vertreter derselben. Vielleicht klang ihnen noch die Warnung des Paulus (Apg.20,28-31) in den Ohren, wie er sie eindringlich vor den Gefahren der Irrlehrer innerhalb und außerhalb der Gemeinde warnte. Vielleicht erinnerten sie sich noch der vielen Tränen, welche er während seines dreijährigen Aufenthaltes bei ihnen um ihretwillen vergossen hatte.

Weiters hassten die Epheser die Nikolaiten. Grundsätzlich gibt es zwei Erklärungen für die Bedeutung dieses Wortes:

1. Die Anhänger einer Sekte, welche einem gewissen Irrlehrer, Nikolaus, nachfolgten. Sie behaupteten zwar Christen zu sein, führten jedoch ein ausschweifendes Leben.
2. Das Wort „Nikolaiten“ besteht aus zwei griechischen Wörtern „nikan“, bedeutet „zu überwinden“ und „laos“, bedeutet „das Volk“. Viele meinen, dass die Nikolaiten hier in Ephesus den Beginn einer priesterlichen Klasse von Gläubigen innerhalb der Gemeinde darstellten, welche sich über das „normale Volk“ erhoben. Diese Bedeutung scheint eher zu stimmen, denn in Pergamus hatten sich ihre Werke zu einer Lehre entwickelt (2,15).

Bei all ihrem Eifer, ihren Bemühungen und Werken, hatten die Epheser aber dennoch den vergessen, um den es eigentlich geht. Sie haben ihre erste Liebe verlassen! Jesus Christus will in erster Linie Gläubige, die ihn lieben, und danach Gläubige, die für ihn arbeiten. Die Epheser hatten diese Wahrheit verwechselt.

Smyrna (2,8 - 11)

Man sagte, Smyrna sei die schönste Stadt Asiens gewesen. Verschiedentlich wurde sie „die erste Stadt“, „die Schönheit Asiens“ oder „die Stadt der Kraft und Schönheit“ genannt. Gott aber sieht nicht auf das äußerliche Bild. Er sah auf das, was im Verborgenen war, nämlich einen unglaublichen Hass und die damit verbundene Verfolgung seiner Kinder.

Das Wort Smyrna kam von Myrrhe, ein wohlriechendes Gummiharz, welches aus dem Myrrhenstrauch gewonnen wurde. Es wurde zur Einbalsamierung der Toten verwendet (Joh.19,39); auch war es eines der Bestandteile des heiligen Öles in der Stiftshütte (2.Mose 30,23); Könige, der Bräutigam und die Braut verwendeten es als Duftmittel (Ps.45,8; Hohelied 3,6).

Diese leidende Gemeinde war ein Wohlgeruch für ihren Herrn. Das Leiden war von dreifacher Art (V.9):

1. Drangsal - sie standen unter ungeheurem Druck; siehe, wie sich Christus dieser Gemeinde vorstellte – auch er hat solchen Druck erlebt!

2. Armut - aufgrund ihres Glaubens waren sie in der reichen Stadt Smyrna die Ärmsten der Armen. Ihr Glaube brachte für sie finanzielle Einbußen.
3. Lästerung - dazu kam noch, dass sie von denen, welche behaupteten Gott zu kennen, gelästert, verspottet und verhöhnt wurden.

Wie auf Karte 102 ersichtlich ist, stellt die Gemeinde in Smyrna die Zeit der Christenverfolgung dar. Sie wurden gejagt wie wilde Tiere; sie mussten sich heimlich treffen; es war die Zeit der Katakomben und des Amphitheaters, wo sie den Löwen vorgeworfen wurden. Viele fanden den Tod. Aber der Herr Jesus verspricht: „Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden werden von dem zweiten Tode“ (2,11).

Pergamus (2,12 - 17)

Pergamus war nicht so groß wie Ephesus oder so schön wie Smyrna, aber es war die wichtigste Stadt Asiens, da hier der Sitz der Provinzregierung war. Pergamus war eine Kulturstadt mit der zweitgrößten Bibliothek der Welt. Die Bürger waren kaisertreu und beteten viele fremde Götzen an; darunter befand sich auch der griechische Gott der Heilkunde, Asklepios, der in Schlangengestalt dargestellt wurde. Diese Gottheit wurde anlässlich einer Seuche auch in Rom übernommen, wo er als Äskulap verehrt wurde:



ÄSKULAPSTAB

In Pergamus fand dieser Gott viele seiner eifrigsten Verehrer.

Jesus bezeichnete diesen Ort, wo „der Thron Satans“ situiert war. Diese Aussage bekräftigt andere Aussagen des Wortes Gottes, wonach Satans Thron sich nicht in der Hölle, sondern hier auf Erden befindet:

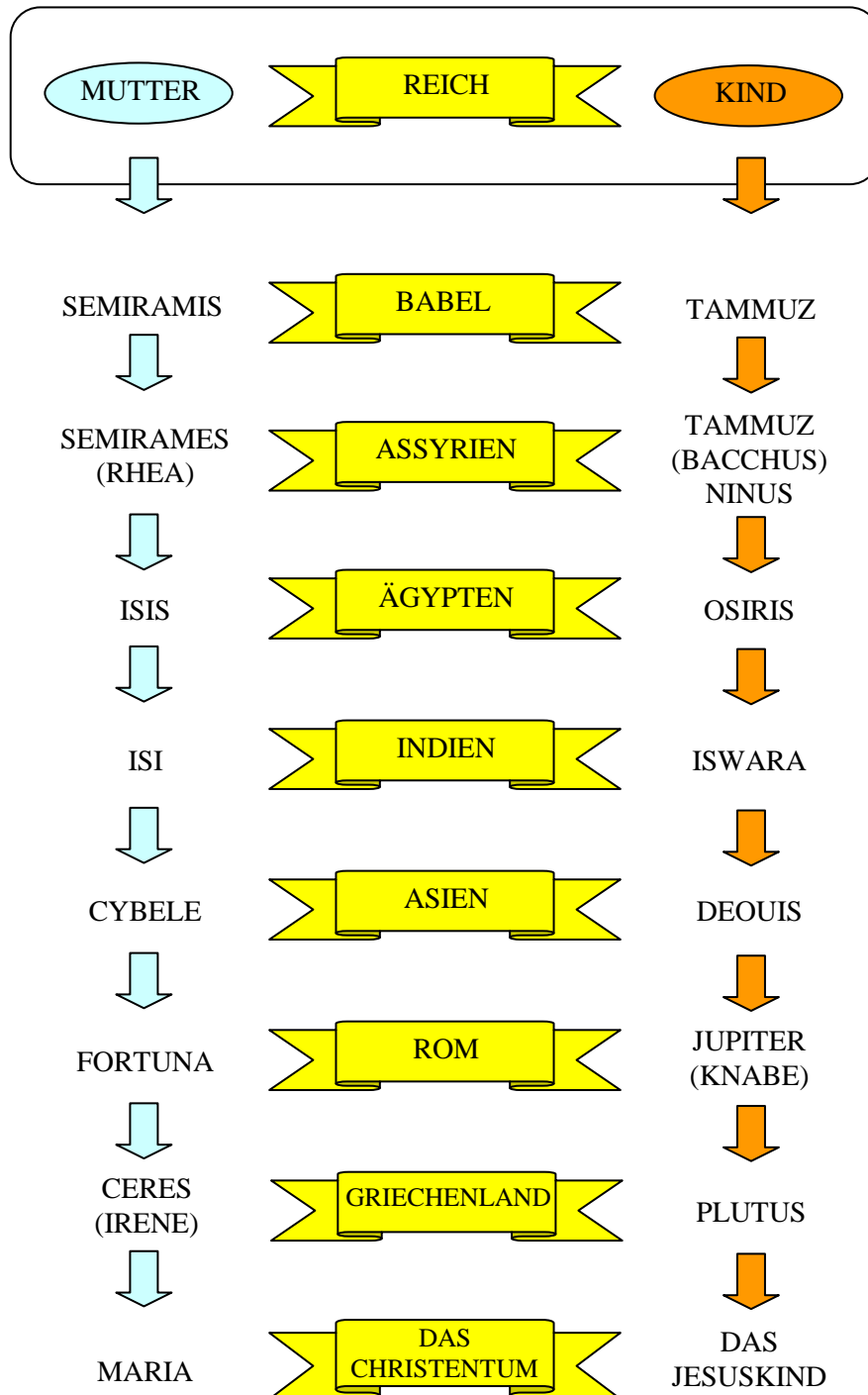
- er ist „der Fürst der Welt“ (Joh.14,30)
- er ist „der Gott dieser Welt“ (2.Kor.4,4)
- er ist der Chef der „Weltbeherrscher dieser Finsternis“ (Eph.6,12)

Der Ausdruck „wo der Satan wohnt“ (V.13) bestätigt die Annahme, dass er dort wirklich zu Hause war. Das Wort ist im Griechischen „katoikeo“ und bedeutet „permanent zu wohnen“ (siehe Eph.3,17; Kol.1,19; 2,9; Matth.4,13).

Die Frage aber ist: „Warum sollte Satan seinen irdischen Wohnsitz in Pergamus aufschlagen? Warum nicht in Rom, Athen, Alexandrien, Jerusalem, Antiochien oder Ephesus? Warum ausgerechnet in dem relativ kleinen Pergamus?“ **Vier** Gründe können dafür vorsichtig angegeben werden:

1. Er musste sein Hauptquartier in Pergamus aufschlagen, weil der Herr Jesus ihn dorthin befohlen hat.
2. Er geht dorthin, wo ihn die Menschen am meisten willkommen heißen. Die Bewohner Pergamus hatten wahrscheinlich eine offene Tür für ihn.
3. Geographisch gesehen ist Pergamus strategisch sehr günstig gelegen; genau auf allen der wichtigsten Verkehrswege durch Asien und gleichsam weit entfernt von Rom und Jerusalem. Die bösen Engel Satans hatten somit einen strategisch günstigen Ort, von wo aus sie alle wichtigen Gemeinden des ersten Jahrhunderts erreichen konnten.

4. Er wählte Pergamus gemäß geistlicher Prinzipien, welche die falsche Gottesanbetung betreffen. Das Zentrum aller falschen Religion war Babel. Von dort aus entwickelte sich ein System der falschen Religion, die so genannte Anbetung der Mutter und des Kindes, welche von Babel aus bald die ganze Welt erfasste:



Früh in der Entwicklung dieses satanischen Systems der Mutter-Kind-Anbetung kam eine Priesterschaft hervor, welche sich als Vermittler zwischen Gott und den Menschen verstand. Der Hohepriester dieser elitären Priesterklasse trug den Namen „der größte oder Hauptbrückenbauer“. Als Babel und seine Tempel zerstört wurden, floh der Hohepriester samt seiner Priesterschaft nach Pergamus!! In späterer Folge zogen sie weiter nach Rom:

Babel → Pergamus → Rom

Auf lateinisch hieß dann sein Name „Pontifex Maximus“, welcher auch in seine Mista eingraviert war. Seit Augustus nahmen die römischen Kaiser dann diesen Titel für sich in Anspruch und dies behielten alle Kaiser bis zu Gratian bei. Papst Leo I hat diesen Titel dann zum ersten Mal für das Papsttum in Anspruch genommen und er wird auch bis zum heutigen Tag von allen Päpsten getragen (abgekürzt wird er mit P.M.).

Pergamus war daher ein Ort, wo der höchste Repräsentant „der Pontifex Maximus“, der satanischen Religion, für eine Zeit seinen Sitz gehabt hatte. Kein Wunder, dass sein Auftraggeber, der Satan persönlich, auch dort wohnte!

Inmitten dieser unglaublichen Finsternis stand die kleine Gemeinde im Großen und Ganzen treu. Antipas (gr. „gegen alles“) stand gegen alle Finsternis, Unwahrheit und falsche Lehre. Für seinen kompromisslosen Stand musste er mit seinem Leben bezahlen.

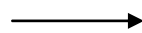
Dennoch gab es bereits große Einbrüche – die Lehre Bileams und die Lehre der Nikolaiten. (*Das Thema der Nikolaiten wurde bereits behandelt*). Bileam wird im NT **dreimal** erwähnt:

der **Weg** Bileams (2.Petr.2,15)
der **Irrtum** Bileams (Judas 11)
die **Lehre** Bileams (Offb.2,14)

Seine Geschichte findet man in 4.Mose 24,25 – 25,5. Er wurde von Balak, dem König der Moabiter, angeheuert, um die Israeliten zu verfluchen. Das konnte er nicht tun. Weil er aber die Belohnung von Balak nicht verlieren wollte, zeigte er ihm, wie er durch List und Betrug das Volk Gottes auf eine andere Art zu Fall bringen konnte – durch Hurerei und Götzendienst. Beinahe wäre sein Plan geglückt. 24.000 Israeliten, welche sich auf diesen Trick eingelassen hatten, wurden an einem Tag von einer Plage heimgesucht.

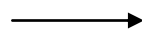
Satans Strategie war daher von zweifacher Art:

die Lehre der Nikolaiten
(von außen)



Unterdrückung von Gottes Volk, die Regierung einer elitären Priesterklasse, welche lehrte, Zugang zu Gott wäre nur durch ihre Vermittlung möglich, usw.

die Lehre Bileams
(von innen)



Kompromiss mit der Welt, der Weg des Fleisches, großzügige Beurteilung der Sünde, usw.

Thyatira (2,18 - 29)

Thyatira war die kleinste der sieben Städte in Asien, doch an dieser Gemeinde wurde der längste Brief geschrieben. Obwohl diese Gemeinde außerordentlich fleißig war, lag ihr großes Problem darin, dass sie Jesebel duldete (2,20). Das Wort ist im Griechischen „eao“ und bedeutet „allein lassen/in Ruhe lassen“. Diese Gemeinde ließ diese falsche Prophetin schalten und walten wie sie wollte. 1.Könige 16-21 und 2.Könige 9 geben Auskunft über diese Frau. Grundsätzlich können **10 Punkte** in Bezug auf diese Person festgehalten werden:

1. Sie trug einen falschen Namen, denn Jesebel bedeutet „keusch/rein“. Wenn je jemand falsch benannt wurde, dann war es Jesebel.
2. Sie war eine Heidin und Tochter Ethbaals, des Hohepriesters der Astarte (Baal/Astarte war eine weitere Entfaltung des satanischen Systems der Mutter-Kind-Anbetung). Jesebel war ein Feind Gottes und hatte nur die eine Absicht, das Werk Gottes zu zerstören.
3. Sie verfolgte die Propheten Gottes und brachte sie um.
4. Sie brachte auch Naboth um, damit sie (und ihr Mann) dessen Weinberg bekommen konnten.
5. Über sie und ihren Mann, König Ahab, wird gesagt: „Es ist gar keiner gewesen wie Ahab, der sich verkauft hätte, um zu tun was böse ist in den Augen Jahwes, welchen Jesebel, sein Weib, anreizte.“ (1.Kön.21,25).

6. Sie sammelte 450 Propheten des Baals und 400 Propheten der Ascherim um sich. Sie aßen alle an ihrem Tisch.
7. Sie verführte das Volk Gottes durch die massive Einführung des Götzendienstes.
8. Sie war eine Ehebrecherin, eine Hexe und eine falsche Prophetin (2.Kön.9,22).
9. Sie versuchte Jehu durch äußere Verführung davon abzuhalten, den Willen Gottes zu tun. (2.Kön.9,30)
10. Sie blieb unbußfertig bis zu ihrem fürchterlichen Ende.

Der Herr nimmt diese Frau als stellvertretendes Beispiel für ein religiöses System, welches die Gemeinde Thyatira kaputt machen sollte.

Der Herr Jesus warnte sein Volk, von ihr, ihrer Lehre und ihrer Verführung fernzubleiben.

Sardes (3,1 – 6)

Die Stadt Sardes war einst berühmt und einflussreich. Sie stand auf einem hohen Felsen, umgeben von dicken Mauern. Doch zweimal in ihrer Geschichte wurde die Stadt eingenommen, und zwar beide Male aus demselben Grund. Die Bewohner waren von der Nichteinnehmbarkeit ihrer Stadt so überzeugt, dass sie überhaupt keine Wachposten aufstellten. Die Feinde erkletterten den Felsen, fanden einen Weg in die Stadt und nahmen sie ein. Nach der zweiten Niederlage verlor die Stadt ihre Wichtigkeit und war im Niedergang begriffen, als der Herr Jesus den Brief an die Gemeinde in dieser Stadt richtete. Das Traurige war, dass die Gemeinde der Stadt in welcher sie sich befand, in vielerlei Hinsicht ähnelte.

Der Herr Jesus gibt **fünf** Hinweise, wie sie zu dem wahren Weg zurückfinden könnten:

1. „Sei wachsam!“ (V.2) – um das Bild zu gebrauchen, der Feind ist im Begriff den Felsen zu erklettern!
2. „stärke das Übrige, das sterben will“ (V.2) – es gibt noch Hoffnung!
3. „Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast“ (V.3) – es scheint, dass sie von der Lehre der Nikolaiten, Bileams oder Jesebels nicht geplagt wurden. Sie hatten doch die klare Wahrheit!
4. „bewahre es“ (V.3) – lass die Wahrheit nicht aus!
5. „**und** tue Buße“ V.3)

Philadelphia (3,7 – 13)

Der Name bedeutet „die Bruderliebe“ oder „die Liebe der Brüder“. Über diese Gemeinde sagte der Herr, dass er die Schlüssel zu der Tür hat und sie wird nach seinem Willen geöffnet bzw. geschlossen. Diese Gemeinde hatte nur wenig Kraft, **aber** weil er die Tür offen hielt, haben sie viel erreicht! Dies ist das Bild der missionierenden Gemeinde des neunzehnten Jahrhunderts, wo die größten Missionare der Welt hinausgingen in jede Ecke dieser Erde. Bereits im 18. Jahrhundert begann der Geist Gottes die Herzen zu bewegen – Graf Zinzendorf, die morävischen Brüder, John Wesley, George Whitefield, William Carey oder Finney, Moody, Spurgeon, Hudson Taylor und so viele, viele mehr. Ihre Kraft war gering. Aber weil der Herr die Tür aufmachte, erreichten sie eine nie zuvor erreichte Evangelisation der Welt.

Laodicäa (3,14 – 22)

Die Stadt Laodicäa war ein Finanz- und Handelszentrum, berühmt für seine Medizin, vor allem für die Behandlung von Augenleiden. Die in Laodicäa hergestellte Augensalbe war weltberühmt. Wunderschöner **schwarzer** Stoff, zur Verarbeitung für vornehme Kleidung, wurde in dieser reichen Stadt hergestellt. Materiell

gesehen hatte die Stadt wirklich alles! Diese Einstellung übertrug sich auf die Herzen der Gemeindeglieder. Sie dachten auch, sie hätten alles. Es war alles in Ordnung. Allein der Herr Jesus musste sagen, dass sie NICHTS haben! Sie waren gewohnt zu kaufen und zu verkaufen. Nun sollten sie von ihm kaufen, was sie dringend benötigten.

Zusammenfassung der Briefe

Wenn man alles zusammenstellt, dann geht klar hervor, was der Herr Jesus gelobt, was er zurückgewiesen und was er getadelt hat.

Er lobte (direkt oder indirekt):

- gute Werke (2,2; 2,3; 2,9; 2,13; 2,19; 3,8)
- Ausharren (2,2; 2,3; 2,19; 3,10)
- Ablehnung des Bösen und böser Leute (2,2; 2,6)
- Treue in Drangsal und Verfolgung (2,9; 2,10)
- Treue seinem Wort und seinem Namen gegenüber (2,10; 2,13; 3,10)
- Glauben (2,3)
- Liebe (2,4; 2,5; 2,19)
- Gelegenheit zum Dienst wahrnehmen (3,8)
- Heiligkeit (3,4)
- mit ganzem Herzen dabei sein (3,15)

Er tadelte bzw. wies zurück (direkt oder indirekt):

- falsche Apostel (2,2)
- das Verlassen der ersten Liebe (2,4; 2,5)
- Heuchler in geistlichen Angelegenheiten (2,9; 3,9)
- die Werke und die Lehre der Nikolaiten (2,6; 2,15)
- die Duldung böser Personen, Lehren und Werke (2,14; 2,20)
- einen Lügennamen (3,1)
- geistliche Sorglosigkeit (3,3)
- lauwarmer Christen (3,15; 3,16)
- Unbußfertigkeit (2,5; 2,16; 2,21; 2,22; 3,3)

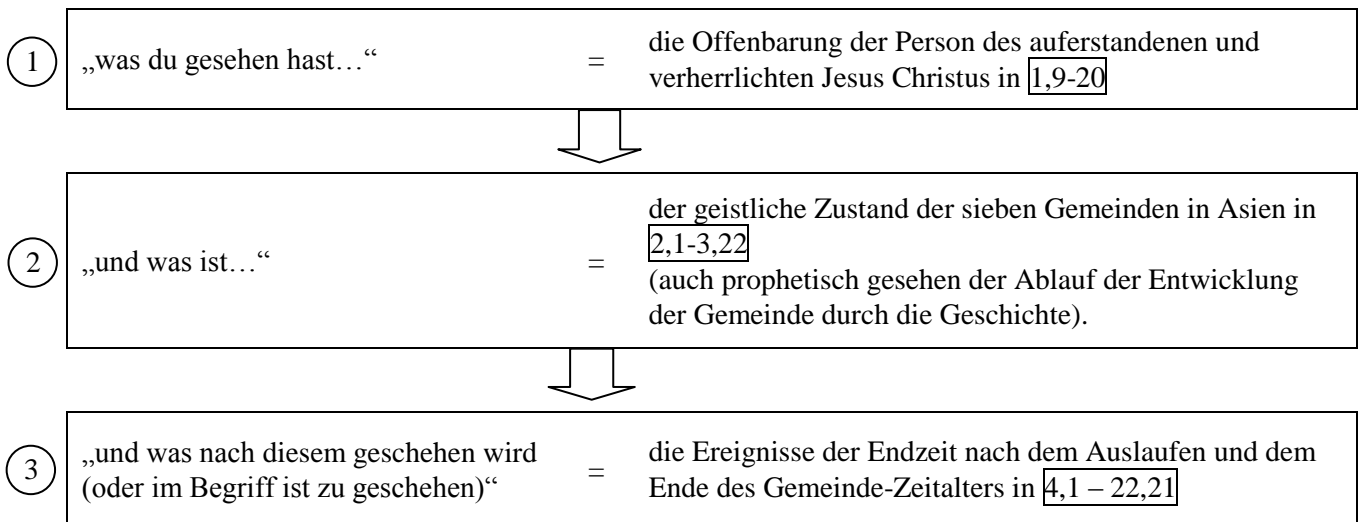
3) DAS ZWEITE GESICHT: CHRISTUS, DAS LAMM, UND DAS GERICHT ÜBER DIE ERDE (4,1 – 16,21)

- a) der Thron im Himmel (4,1-11)
- b) das Lamm und das versiegelte Buch (5,1-14)
- c) die sieben Siegel geöffnet (6,1-8,5)

Der Schlüsselausdruck „im Geiste“ kommt in 4,2 vor. Um den Ablauf des Buches zu verstehen, muss man zurückgehen zu dem Vers 1,19:

„Schreibe nun was du gesehen hast, und was ist, und was nach diesem geschehen wird.“

Hier wird der Plan des Ablaufes des Buches der Offenbarung gegeben:



In Vorbereitung auf die Eröffnung der Geschichte dieser Endzeit gibt Johannes Einblick in die Geheimnisse des Himmels, vor dem Throne Gottes. Hier sieht man den Thron, einen, der auf dem Thron sitzt, vierundzwanzig Älteste vor dem Thron, vier lebendige Wesen, die sieben Geister Gottes (den Heiligen Geist), das Lamm und die versiegelte Schriftrolle. Es ist bezeichnend, dass Kapitel 1-3 sich auf der Erde abspielen. Ab Kap.4 wechselt die Szenerie in den Himmel, vor den Thron Gottes, von wo aus jetzt alles Geschehen gesteuert und bestimmt wird!

OFFENBARUNG 6 - 16

TEIL 45

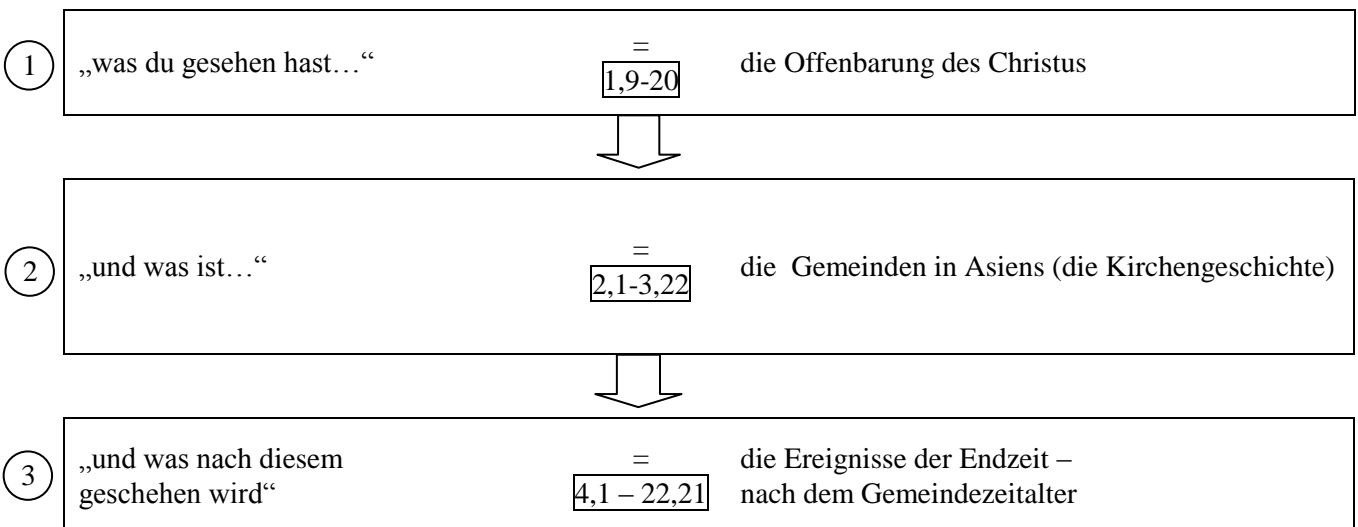
HAUSAUFGABE:

Bibel: Offenbarung 6 - 16 aufmerksam durchlesen

Fragen zum Nachdenken: Aufgrund der umfangreichen Leseaufgabe (Bibel und Unterlagen) entfallen die „Fragen zum Nachdenken“.

Unterlagen: Seite 419 – 428 aufmerksam durchgelesen.

Wie bereits erwähnt wurde, gibt uns der Schlüsselvers 1,19 den „Fahrplan“ des Buches an:



Daher beschreibt das zweite Gesicht bereits die Ereignisse nach Vollendung des Gemeindezeitalters.

3) DAS ZWEITE GESICHT: CHRISTUS, DAS LAMM, UND DAS GERICHT ÜBER DIE ERDE (4,1 – 16,21)

im Geiste (4,2)

- der Thron im Himmel (4,1 – 11)
- das Lamm und das versiegelte Buch (5,1 – 14)
- die sieben Siegel geöffnet (6,1 – 8,5)

Einschub:	144.000 versiegelt	(7,1 – 8)
	die große Volksmenge	(7,9 – 17)

d) die sieben Posaunen geblasen (8,6 – 11,19)

Einschub:	das kleine Buch	(10,1 – 11)
	der Tempel	(11,1 – 2)
	die zwei Zeugen	(11,3 – 13)

e) der große rote Drache (12,1 – 17)

f) das Tier vom Meere (13,1 – 10)

g) das Tier von der Erde (13,11 – 18)

Einschub:	die 144.000	(14,1 – 5)
	Botschaft der Engel	(14,6 – 20)

h) die sieben Schalen ausgegossen (15,1 – 16,21)

ad a) Der Thron im Himmel (4,1 – 11) wurde bereits in Teil 44 behandelt.

ad b) Das Lamm und das versiegelte Buch (5,1 – 14)

Nun wird der Blick des Apostels auf ein Buch (eine Buchrolle) gerichtet, welches (welche) „inwendig und auswendig beschrieben“ ist (d.h. auf beiden Seiten). Eine laute Stimme erschallt: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?“ (V.2). Dann liest man: „Und niemand in dem Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen, noch es anzublicken.“ (V.3). Johannes ist zutiefst betrübt. Er weint. Niemand kann das Buch öffnen, die Geschichte der Welt kann nicht abgeschlossen werden. Die Bosheit, die Ungerechtigkeit, die Gottlosigkeit scheint unaufhaltbar. Es wird kein Gericht geben! Aber dann wird die Aufmerksamkeit auf den Löwen, der aus dem Stamme Juda kommt, gelenkt! Als der Apostel hinblickt, sieht er nicht einen Löwen, sondern **ein Lamm**. Es ist jedoch kein normales Lamm, sondern:

1. ein Lamm „wie geschlachtet“, das noch die Wundmale auf sich trägt
2. es hat sieben Hörner (ein Symbol in der Schrift für Macht und Autorität – 5.Mose 33,17; Ps.89,17; Sach.1,18-19). Obwohl es das Aussehen eines Lammes hat, besitzt es göttliche (d.h. vollkommene = die Zahl „Sieben“) Autorität
3. es hat sieben Augen. Absolutes und vollkommenes Wissen und Erkenntnis

ad c) Die sieben Siegel geöffnet (6,1 – 8,5)

Bevor man diesen Abschnitt studieren kann, muss man sich darüber im klaren sein, wie sich die prophetischen Ereignisse dieser letzten Zeit abspielen werden. Dazu ist ein Verständnis der prophetischen Aussagen Daniels unerlässlich, und hier wiederum im besonderen die Prophezeiungen hinsichtlich der siebenzig Wochen in Daniel 9. **Sechs** Punkte sollen hier im Zusammenhang mit dieser Prophezeiung in Dan.9,24-27 erwähnt werden:

1. Die Prophezeiung gilt dem Volk Daniels und der heiligen Stadt, d.h. den Juden und Jerusalem (V. 24)
2. Das Wort „Wochen“ ist eigentlich das Wort „sieben“, d.h. die Prophezeiung bezieht sich auf „siebzig mal sieben“. In V.2 steht, „dass nämlich **siebzig Jahre** für die Verwüstung Jerusalems vollendet werden sollten“. Die Prophezeiung bezieht sich daher auf „siebzig mal sieben (Jahre)“ = 490 Jahre. Die ganze Geschichte der Juden, angefangen von der Beendigung der babylonischen Gefangenschaft bis zur

Wiederkunft Jesu Christi und der Errichtung seines irdischen Reiches, wird sich in dieser Zeitspanne abspielen.

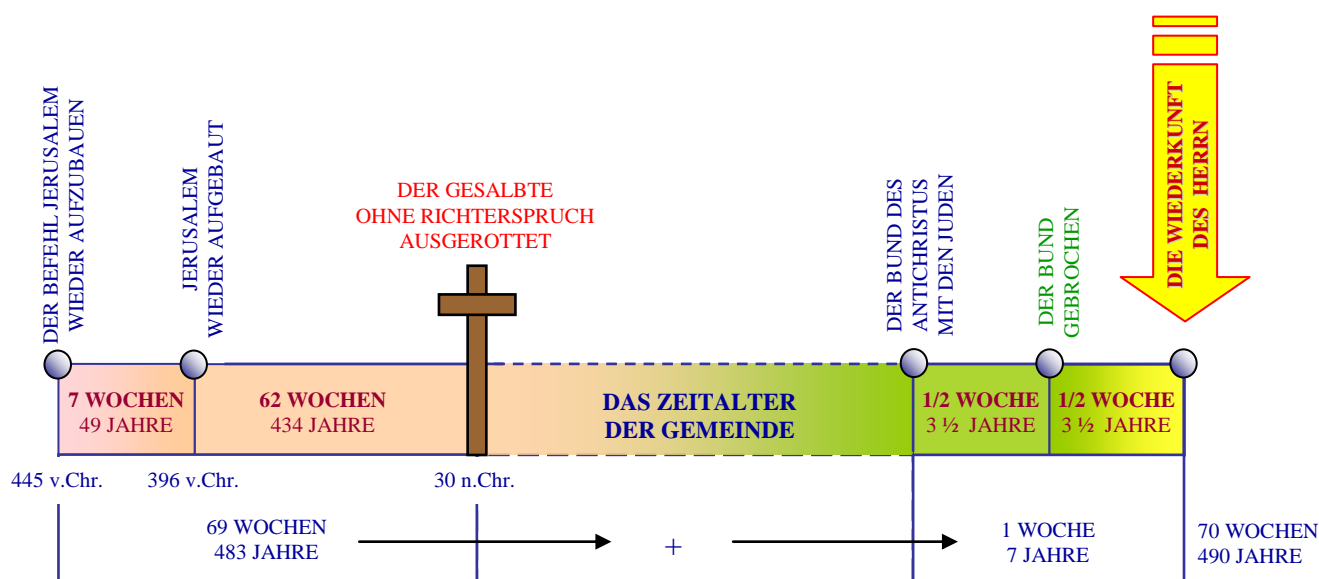
Dieser Ausdruck „sieben“ (Jahre) war in dem jüdischen Kalender ein üblicher Ausdruck; z.B. 3.Mose 25,8 „Und du sollst dir sieben Jahrsabbathe zählen, siebenmal sieben Jahre, sodass die Tage von sieben Jahrsabbathen dir neunundvierzig Jahre ausmachen“.

3. Der Beginn dieser 490jährigen Periode war das Dekret von Artasasta an Nehemia, welches ihm die Erlaubnis zum Bau der Mauer Jerusalems gab (Neh.2,1-8). Man rechnet dafür das Jahr 445 v.Chr..
4. Man muss die „siebzig Wochen“ in vier Teile unterteilen:
 - a) sieben Wochen (49 Jahre)
 - b) zweiundsechzig Wochen (434 Jahre)
 - c) eine Woche (7 Jahre)
 - d) Mitte der Woche (nach 3 ½ Jahren)

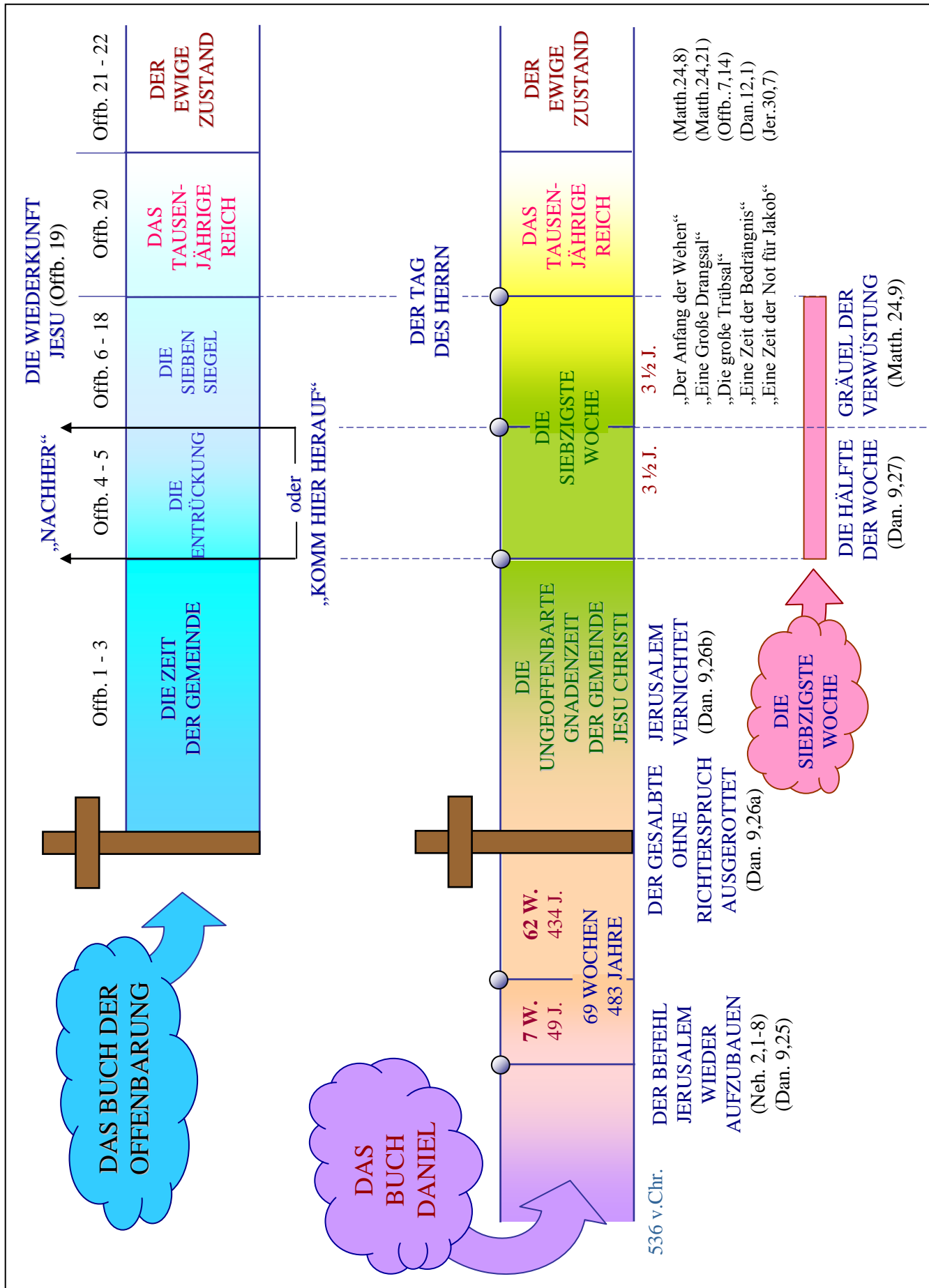
Nach der neunundsechzigsten Woche (483 Jahre) wird der Messias ausgerottet und die Stadt Jerusalem zerstört (Dan.9,25). (Ein Vergleich zwischen Offb.11,2 und 12,6 + 14 ergibt, dass 42 Monate, 1260 Tage und 3 ½ Jahre denselben Zeitraum ergeben. Wenn dies der Fall ist, dann hat ein „prophetisches Jahr“ 360 Tage! Man hat ausgerechnet, dass das Ende der 483 Jahres-Periode auf das Jahr 29 n.Chr. fiel, als Christus in Jerusalem einzog – Matth.21,1-11; Mk. 11,1-11; Luk.19,19-44; Joh.12,12-19). Die Zerstörung der Stadt erfolgte 70 n.Chr. durch die Römer, unter der Herrschaft von Titus.

5. Allein durch die Wortstellung in Dan.9,25-26 entsteht der Eindruck, dass die siebzigste Woche nicht unmittelbar nach der neunundsechzigsten folgt, sondern dass dazwischen eine Pause liegt.
6. Die siebzigste Woche ist mit der kommenden Trübsalzeit zu vergleichen, welche bereits in den Visionen von Kap.2 und 7 erwähnt wurde. Am Anfang dieser Woche schließt der Antichrist mit den Juden einen Bund. Doch am Ende der Sieben Jahre wird er mit den Juden furchtbare Dinge machen, nachdem er den Bund bereits nach 3 ½ Jahren gebrochen hatte. Er wird dafür gerichtet (Dan.9,27).

Überblicksmäßig kann diese Prophezeiung wie folgt dargestellt werden:



Der Ablauf dieser sieben Wochen kann nun mit dem Ablauf des Buches der Offenbarung verglichen werden. Dieser Vergleich wird anhand der folgenden Karte dargestellt.



Im Folgenden werden verschiedene Informationen über die Ereignisse der zweiten Hälfte der siebenzigsten Woche kurz zusammengefasst:

Das erste Siegel – das weiße Pferd (6,1 – 2)
(das siegende Tier – Antichrist Offb. 13,4)

In der Zeit eines falschen, vorgetäuschten Weltfriedens und einer Sicherheit, kommt das Tier an die Macht (mit Hilfe des falschen Propheten) – (1.Thess.5,3; Dan.8,25; Dan.11,21; 11,24; Hes.38,8; 38,11; 38,14)

Es kommt zur Gründung einer strikt kontrollierten Weltwirtschaft – Off.13,16-17

Alle Religionen werden abgeschafft – (2.Thess.2,4; Dan.11,36-37)

Eine neue Religion, die Anbetung des Tieres, wird gegründet – (Offb.13,8; 13,15; 2.Thess.2,4; Dan.9,27; 11,31, 11,38)

Das zweite Siegel – das rote Pferd (6,3 – 4)

Die Frucht des Tieres (der Mensch der Gesetzlosigkeit – 2.Thess.2,3)

Die Wiederbelebung der Anarchie und Gesetzlosigkeit und Gewaltakte auf der Erde! (Matth.24,6-8; 24,12; Luk.17,26; 6,11; 6,13)

Das dritte Siegel – das schwarze Pferd (6,5 – 6)

Das Resultat des Zusammenbruchs von Gesetz und Ordnung in der Gesellschaft – weltweiter Hunger! (Wie üblich, bleiben die Reichen davon unberührt).

Man merkt, dass heutzutage Hungersnot **nur** in nichtchristlichen Ländern existiert. Hungersnot ist mehr als nur ein reines Versorgungs- oder Agrarproblem. Sie hat auch geistliche und moralische Ursachen. Wenn die jetzige zivilisierte Welt auch den letzten Rest des Christentums verwirft, dann wird sie die gesellschaftliche Wahrheit in Kauf nehmen müssen und in den Genuss ihrer Gottlosigkeit und Gesetzlosigkeit kommen.

Das vierte Siegel – das fahle Pferd (6,7 – 8)

Der Tod bringt seine Ernte von der ganzen Erde ein, und zwar durch kombinierte Angriffe von Gewalt, Hunger, Pest und wilde Tiere. Ein Viertel der Menschheit wird getötet. (Pest ist immer eine Folge von Erdbeben und ähnlichen Katastrophen – Matth.24,7).

Hier sieht man den totalen gesellschaftlichen Zusammenbruch in Form einer gesetzlosen Gesellschaft (regiert von dem Menschen der Gesetzlosigkeit), welche ihre Endstation erreicht hat (Matth.24,12; 24,21-22).

Das fünfte Siegel – die Trübsalsmartyrer (6,9 – 11)

Wenn das Tier an die Macht kommt, werden die Heiligen (primär die Israeliten) in seine Hand gegeben und viele werden getötet. (Dan.7,21; 7,25; Offb.13,7; Matth.24,9; Jer.30,7).

Zur gleichen Zeit bekehren sich viele aus den Nationen und müssen ihr Zeugnis mit dem Tod besiegeln. (Offb.13,15; 15,2; 7,14)

Die Trübsalsmartyrer müssen unter dem Altar warten, bis der letzte Märtyrer von der Erde aufgenommen worden ist.

Das sechste Siegel – himmlische Zeichen und Bewegungen (6,12 – 17)

„Denn gekommen ist der große Tag seines Zornes.“ (6,17) – **der erste Hinweis** auf den Zorn Gottes und des Lammes!

Einleitung zu dem Zorn Gottes auf die Erde:

- ein großes Erdbeben
- die Sonne wird total finster
- der Mond wird zu Blut
- die Sterne fallen zur Erde (Matth.24,29; Offb.12,7-9)
- der Himmel verschwindet (wie ein aufgerolltes Buch)
- alle Berge und Inseln werden von ihren Stellen gerückt (siehe Schale Nr.7; Offb.16,20 – dann verschwinden sie völlig)
- die ganze Weltbevölkerung versteckt sich in den Felsen (Jetzt wissen sie über Gott Bescheid, aber es ist zu spät) Jes.2,19-21

Nach diesen Erscheinungen kommt dann „**der Tag des Herrn**“ (Matth.24,30; Joel 2,31; Offb.6,17).

EINSCHUB: 144.000 versiegelt (7,1-8); die große Volksmenge (7,9-17)
Der Zorn Gottes wartet solange, bis die Knechte Gottes vor dem kommenden Gericht versiegelt sind (7,3).
Die Trübsalsmartyrer sind nicht mehr unter dem Altar (6,9); jetzt befinden sie sich im Tempel , welcher von Gott wiederhergestellt wird (Dan.8,14; Offb.7,15).
Das Gericht Gottes auf die Erde wird von dem Tempel aus gehalten (Offb.15,5-8)
Die sieben „Engel“ (Matth.22,30), welche die Zornesschalen erhalten, kommen aus dem Tempel heraus. Sie sind mit reiner, glänzender Leinwand (Offb.19,8) bekleidet und haben ihre Brust mit einem goldenen Gürtel umgürtet – wie der Herr Jesus!! (Offb.1,13)

Das siebente Siegel – die sieben Posaunen des Gerichtes (6,1 – 6) „Der Tag des Herrn“

Die Gerichte, welche auf die Erde kommen, werden durch die Gebete der Heiligen eingeleitet, die zu dieser Zeit zum Zeugnis gegen die Welt und Babylon vor Gott gebracht werden (Offb.8,3-5).

ad d) Die sieben Posaunen geblasen (8,6 – 11,19)

erste Posaune – Hagel, Feuer mit Blut (8,7)

ein Drittel der Erde, der Bäume und der Grünflächen verbrannte

zweite Posaune – ein großer brennender Berg ins Meer geworfen (8,8 – 9)

ein Drittel des Meeres wurde zu Blut

ein Drittel der Geschöpfe im Meer starb (seelisches Leben „psyche“)

ein Drittel der Schiffe wurde zerstört

dritte Posaune – ein großer, brennender Stern fiel auf den dritten Teil der Flüsse und der Wasserquellen (8,10 – 11)

ein Drittel der Gewässer wurde zu Wermut
viele Menschen starben von den Gewässern

vierte Posaune – Himmelskörper heimgesucht (8,12 – 13)

ein Drittel der Sonne getroffen
ein Drittel des Mondes getroffen
ein Drittel der Sterne getroffen

fünfte Posaune – Wehe Nr. 1 (9,1- 12)

Der Stern, vom Himmel heruntergefallen, öffnet den Schlund der Unterwelt. Die daraus hervorkommenden Dämonen peinigen die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes tragen, fünf Monate lang.

sechste Posaune – Wehe Nr. 2 (9,13 – 21)

Die vier Engel, welche an dem Strome Euphrat gebunden waren, werden gelöst, um **ein Drittel** der Menschen zu töten.

Die Zahl der verwendeten Kriegsheere betrug 200,000.000 (Am Zweiten Weltkrieg waren 5,000.000 Menschen beteiligt).

EINSCHUB: das kleine Buch (10,1-11); der Tempel (11,1-2); die zwei Zeugen (11,3-13)

Der starke Engel (Jesus Christus?) kündigte die Vollendung des Geheimnisses Gottes bei der siebenten Posaune an (10,7).

Die sechste Posaune endete mit dem Märtyrertod der zwei Propheten, welchem jedoch ihre unmittelbare Auferstehung und Entrückung zu Jesus Christus in der Wolke folgt.

siebente Posaune – Wehe Nr. 3 (11,15 – 19)

„Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

ad e) der große rote Drache (12,1 – 17)

in den Kap.12 und 13 werden **sieben** Hauptfiguren der Offenbarung dargestellt:

1. das Weib – Israel (12,1)
2. der rote Drache – Satan (12,3-4)
3. der Knabe – der Herr Jesus Christus (12,5)
4. Gott, der Vater (12,5)
5. Michael, der Erzengel (12,7-8)

ad f) das Tier vom Meere – der Antichrist (13,1 – 19)

Bis jetzt ist der Antichrist in der Offenbarung nur **einmal** unter der Bezeichnung „das Tier“ vorgekommen (11,17). Von nun an wird er 35mal mit diesem Namen bezeichnet. Seine Ähnlichkeit mit seinem Befehlshaber, Satan, ist bezeichnend.

ad g) das Tier von der Erde – der falsche Prophet (13,11 – 18)

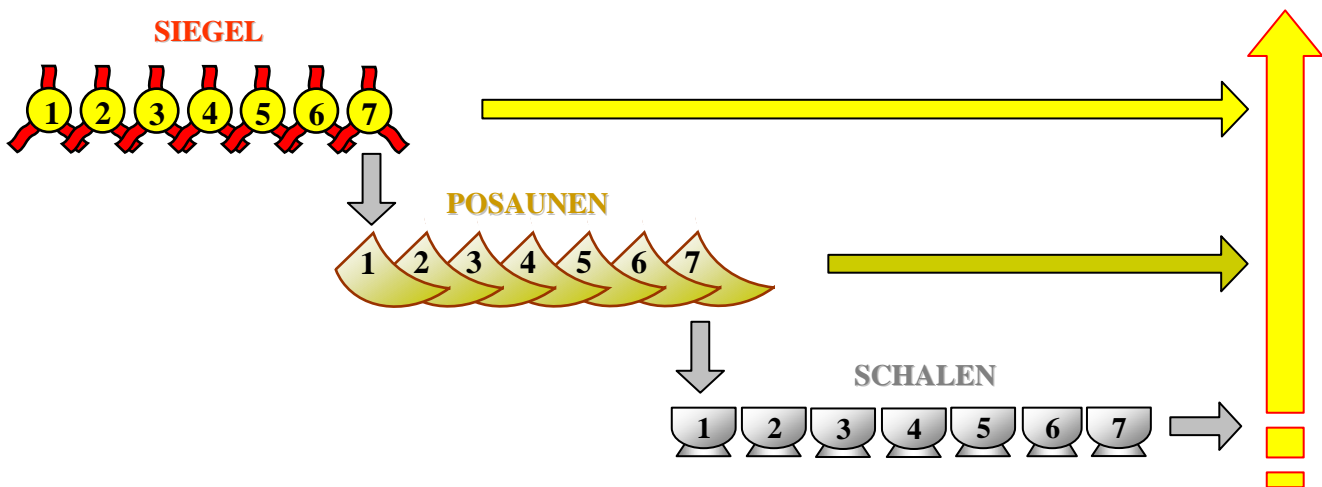
Hier ist die Rede von einem falschen Propheten, welcher alle verführen wird, Satan, d.h. den Antichrist anzubeten.

EINSCHUB: die 144.000 (14,1-5); Botschaft der Engel (14,6-20)

Bevor die letzte Gerichtsszene stattfindet, bekommt Johannes verschiedene wichtige Offenbarungen. In 14,7 verkündigt einer der Engel den Menschen auf Erden: „Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichtes ist gekommen...“

ad h) die sieben Schalen ausgegossen (15,1 – 16,21)

Die folgende Skizze soll den Ablauf der aufeinander folgenden Gerichtsszenen darstellen:



Schale 1 – „auf die Erde“ (16,2)

Ein böses und schlimmes Geschwür kam über die Menschen, die das Malzeichen des Tieres trugen.

Schale 2 – „auf das Meer“ (16,3)

Das Meer wurde zu Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb.

Schale 3 – „auf die Ströme und auf die Wasserquellen“ (16,4 – 7)

Sie wurden zu Blut. „...Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert.“

Schale 4 – „auf die Sonne“ (16,8 – 9)

„und die Menschen wurden von großer Hitze versengt“.

Schale 5 – „auf den Thron des Tieres“ (16,10 – 11)

„Sie zerbissen ihre Zungen vor Pein“.

Schale 6 – „auf den großen Strom Euphrat“ (16,12 – 16)

Sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde. Die Könige des ganzen Erdkreises wurden in Harmagedon versammelt, zu dem Kriege am großen Tage des allmächtigen Gottes.

Schale 7 – „in die Luft“ (16,17 – 21)

„Es ist geschehen“.

Es entstand ein großes Erdbeben, wie keines gewesen ist.

Die große Stadt Jerusalem zerfiel in drei Teile.

Die Städte der Heiden stürzten ein.

Das große Babylon wurde heimgesucht von dem Zorne Gottes.

Alle Inseln und Berge verschwanden.

Ein großer Hagel kam auf die Menschen herab.

Die drei Gerichtsserien – die sieben Siegel, die sieben Posaunen und die sieben Schalen – beschreiben das Gericht Gottes auf die Erde. Trotz dieses furchtbaren Gerichtes bleibt der Mensch unbußfertig (6,15-17; 9,20-21; 16,9; 16,11; 16,21).

Im folgenden wird ein Vergleich zwischen diesen Gerichtsserien gezogen. Die Ähnlichkeit der Gerichte der sieben Posaunen und der sieben Schalen ist bezeichnend:

GERICHT	BEREICH	7 POSAUNEN	7 SCHALEN
1	die Erde	8,7	16,2
2	das Meer	8,8	16,3
3	die Ströme und die Wasserquellen	8,10	16,4
4	die Sonne	8,12	16,8
5	der Abgrund und Abaddon; der Thron des Tieres	9,11	16,10
6	der Euphrat-Strom	9,14	16,12
7	Stimmen und Donner	11,15; 11,19	16,17-18

DIE SIEBEN SIEGEL	DIE SIEBEN POSAUNEN	DIE SIEBEN SCHALEN
<p>6, 1 - 2 Reiter auf einem weißen Pferd hatte einen Bogen; trug eine Krone <i>ABSICHT:</i> zu singen</p>	<p>8, 7 Hagel, Feuer, mit Blut vermischt <i>FOLGE:</i> 1/3 der Erde, 1/3 der Bäume, 1/3 alles grünen Grases verbrannte</p>	<p>16, 2 auf die Erde gegossen <i>FOLGE:</i> böse, schlimme Geschwüre auf die Anbeter des Tieres</p>
<p>6, 3 - 4 Reiter auf einem feuerroten Pferd hatte ein großes Schwert <i>ABSICHT:</i> Friede von der Erde zu nehmen</p>	<p>8, 8 - 9 brennender Berg ins Meer geworfen <i>FOLGE:</i> 1/3 des Meeres zu Blut, 1/3 der Geschöpfe starb, 1/3 der Schiffe zerstört</p>	<p>16, 3 auf das Meer gegossen <i>FOLGE:</i> alle Lebewesen sterben</p>
<p>6, 5 - 6 Reiter auf einem schwarzen Pferd hatte eine Waage <i>ABSICHT:</i> Hungersnöte herbei zu führen</p>	<p>8, 10 - 11 brennender Stern auf die Erde - Wermut <i>FOLGE:</i> 1/3 der Wasser zu Wermut, viele Menschen sterben</p>	<p>16, 4 - 7 auf Ströme und Wasserquellen gegossen <i>FOLGE:</i> alles Wasser wird zu Blut, Rache auf die Mörder gekommen</p>
<p>6, 7 - 8 Reiter auf einem fahlen Pferd Tod gefolgt von Hades <i>ABSICHT:</i> zu töten mit Schwert, Hunger, Tod, wilde Tiere</p>	<p>8, 12 himmlische Zeichen <i>FOLGE:</i> 1/3 der himmlischen Körper verfinstert, Tag und Nacht beeinflusst</p>	<p>16, 8 - 9 auf die Sonne gegossen <i>FOLGE:</i> Menschen von großer Hitze versengt, lästern den Namen Gottes</p>
<p>6, 9 - 11 Seelen von Märtyrern unter Altar <i>ABSICHT:</i> für Rache gegen die Mörder zu bitten</p>	<p>9, 1 - 11 Stern (Herrscher) fiel zur Erde; Abgrund geöffnet; Heuschrecken kommen hervor <i>FOLGE:</i> Menschen 5 Monate gequält, aber nicht getötet</p>	<p>16, 10 - 11 auf den Thron des Tieres gegossen <i>FOLGE:</i> Reich verfinstert; große Schmerzen; doch keine Buße</p>
<p>6, 12 - 17 irdische und himmlische Zeichen <i>ABSICHT:</i> Tag des Zornes Gottes auf die Erde</p>	<p>9, 13 - 22 vier Engel bei Euphrat freigelassen, großes Kriegsheer kommt zu Ross <i>FOLGE:</i> 1/3 der Menschheit getötet</p>	<p>16, 12 - 16 auf den Euphratstrom gegossen <i>FOLGE:</i> Wasser vertrocknet; Könige von Osten kommen nach Armagedon</p>
<p>8, 1 - 2 Schweigen im Himmel für 1/2 Stunde <i>ABSICHT:</i> Vorbereitung für die sieben Posaunen</p>	<p>11, 15 - 19 laute Stimmen im Himmel; die die 24 Ältesten loben Gott <i>FOLGE:</i> Gottes Herrschaft ist gekommen</p>	<p>16, 17 - 21 in die Luft gegossen <i>FOLGE:</i> Stimme proklamiert: „Es ist geschehen“; furchtbare Ereignisse auf Erden, Menschen lästern Gott</p>

OFFENBARUNG 17 - 22

TEIL 46

HAUSAUFGABE:

Bibel: Offenbarung 17 - 22 aufmerksam durchlesen.

Fragen zum Nachdenken: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.

- a) Beschreibe in eigenen Worten die „große Hure“ in 17,1-6.
- b) Wer/Was ist deiner Meinung nach die große Hure?
- c) Wie lange wird Satan in den Abyss gebunden? (20,1 – 3)
- d) Warum muss er dort gebunden werden?
- e) Nach welchen Kriterien wird bei dem letzten Gericht gerichtet werden? (20,11 – 15)
- f) Welche drei Aktivitäten der Kinder Gottes in der Ewigkeit werden in 22,3 – 5 erwähnt?

Unterlagen: Seite 429 - 435 aufmerksam durchlesen

Ein Schlüssel zum Verständnis des Buches der Offenbarung ist die Zahl „**Sieben**“. Sieben ist in der Bibel die Zahl der Vollkommenheit und Vollendung. Karte 105 zeigt, wie das Buch ganz deutlich in sieben Abschnitte gegliedert ist:

- ① die **sieben** Gemeinden
- ② die **sieben** Siegel
- ③ die **sieben** Posaunen
- ④ die **sieben** Hauptfiguren
- ⑤ die **sieben** Zornschalen
- ⑥ die **sieben** Gerichte
- ⑦ „Ich mache alles neu“ (Gott macht **sieben** Bereiche vollkommen neu)

Karte 105 - Die sieben Abschnitte im Buch der Offenbarung

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			
EPHESUS (2, 1-7)	SMYRNA (2, 8-11)	PERGAMUS (2, 12-17)	THYATIRA (2, 18-29)	SARDES (3, 1-6)	PHILADELPHIA (3, 7-13)	LAODICÄA (3, 14-22)	DIE SIEBEN GEMEINDEN	2, 1-3, 22	
DAS WEISSE PFERD (6, 1-2)	DAS ROTE PFERD (6, 3-4)	DAS SCHWARZE PFERD (6, 5-6)	DAS FAHLE PFERD (6, 7-8)	DIE TRÜBSALMÄRTYRER (6, 9-11)	HIMMLISCHE ZEICHEN UND BEWEGUNGEN (6, 12-17)		DIE SIEBEN SIEGEL	6, 1-8, 6	
EIN SIEGER MIT BOGEN UND PFEIL	GEWALT AUF ERDEN	HUNGERSNOT AUF ERDEN	TOD ÜBER EIN VIERTEL AUF DER ERDE	GOTTES ZORN WARTET	DIE ERDE GESCHÜTTELT				
EINSCHUB		DIE 144.000 VERSIEGELT (7, 1-8)		DIE GROSSE VOLKSMENGE (7, 9-17)					
						DAS SIEBENTE SIEGEL = POSAUNEN (8, 1-6)			
HAGEL UND FEUER (8, 7)	EIN BRENNENDER BERG (8, 2, 8-9)	EIN GROSSER STERN (8, 10, -11)	EIN DRITTER TEIL DER SONNE, DES MONDES ... (8, 12-13)	DIE WESEN AUS DEM ABGRUND (9, 1-12)	KRIEGSHEER (9, 13-21)		DIE SIEBEN POSAUNEN	8, 7-11, 19	
EINSCHUB		DAS KLEINE BUCH (10, 1-11)		DER TEMPEL (11, 1-2)		DIE ZWEI ZEUGEN (11, 3-13)			
						JESUS TRITT SEINE HERRSCHAFT AN (11, 15-19)			
DAS WEIB <i>ISRAEL</i> (12, 1)	DER ROTE DRACHE <i>SATAN</i> (12, 3-4)	DER KNABE <i>JESUS</i> (12, 5)	GOTT DER VATER (12, 5)	MICHAEL DER ERZENGEL (12, 7-8)	DAS TIER AUS DEM MEER (13, 1-10)	DAS TIER AUS DEM LAND (13, 11-19)	DIE SIEBEN HAUPTSTÄDTE	12-13	
EINSCHUB		DIE 144.000 (14, 1-5)		BOTSCHAFT DER ENGEL (14, 6-20)					
GESCHWÜRE (16, 2)	ALLE LEBENDIGEN WESEN IM MEER STERBEN (16, 3)	BLUT (16, 4-7)	MIT FEUER VERSENGT (16, 8-9)	DIE MENSCHEN ZERBEISSEN SICH DIE ZÜNGEN (16, 10-11)	EUPHRAT VERTROCKNET (16, 12-16)	„ES IST GESCHEHEN“ (16, 17-21)	DIE SIEBEN ZORNCHALEN	15-16	
DAS GERICHT BABYLONS (17-18)							DIE SIEBEN GERICHTE	17, 1-20, 15	
EINSCHUB		DIE HOCHZEIT DES LAMMES (19, 1-10)		CHRISTUS GEOFFENBART (19, 11-16)					
	DAS GERICHT DES TIERES (19, 20)	DAS GERICHT DES FALSCHEN PROPHETEN (19, 20)	DAS GERICHT DER NATIONEN (19, 21)						
EINSCHUB		DAS TAUSEND JÄHRIGE REICH (20, 4-6)							
				DAS GERICHT DER VÖLKER (20, 9)	DAS GERICHT SATANS (20, 10)	DAS LETZTE GERICHT (20, 11-15)			
EIN NEUER HIMMEL (21, 1)	EINE NEUE ERDE (21, 1)	EIN NEUES JERUSALEM (21, 2)	EINE NEUE BEZIEHUNG UND GEMEINSCHAFT (21, 3-4)	EIN NEUER TEMPEL (21, 22)	EIN NEUES LICHT (21, 23)	EIN NEUES PARADIES (22, 1-5)	„ICH MACHE ALLES NEU“	21, 1-22, 5	
DAS SCHLUSSWORT DES HERRN AN SEINE GEMEINDE: „ICH KOMME BALD“ DAS SCHLUSSGEBET DER GEMEINDE: „AMEN, KOMM, HERR JESUS!“								22, 6-21	

Wie das zweite Gesicht, so beschreiben auch das dritte und vierte Gesicht Ereignisse **nach** Vollendung des Gemeindezeitalters.

4) DAS DRITTE GESICHT: CHRISTUS, DAS WORT GOTTES, UND DIE FEINDE GOTTES
17,1 - 21,8

„im Geiste“ (17,3)

a) der Fall von Babel (17,1 – 18,24)

Einschub: Freude im Himmel (19,1-10)
Christus geoffenbart (19,11-16)

b) das Tier besiegt (19,17 – 21)

c) Satan gebunden (20,1 – 3)

Einschub: das Tausendjährige Reich (20,4-6)

d) die letzte Rebellion und das letzte Gericht (20,7 – 15)

e) der neue Himmel und die neue Erde (21,1 – 8)

5) DAS VIERTE GESICHT: CHRISTUS, DER BRÄUTIGAM,
(21,9 - 22,5) UND DIE GEMEINDE, SEINE BRAUT

„im Geiste“ (21,10)

a) das Neue Jerusalem beschrieben (21,1-21)

b) das Neue Jerusalem und die Erde (21,22-27)

c) das Neue Jerusalem und das neue Leben (22,1-5)

6) SCHLUSSWORT

22,6 - 21

4) DAS DRITTE GESICHT: CHRISTUS, DAS WORT GOTTES,
(17,1 - 21,8) UND DIE FEINDE GOTTES

ad a) der Fall von Babel (17,1 – 18,24)

Satan ist der große Nachahmer Gottes. Was immer Gott hat, Satan muss es nachahmen. Der Christus hat eine Braut – Satan hat seine Braut. Die große Hure ist die Braut Satans, welche ihm vollkommen entspricht, ihn ergänzt und zu ihm passt.

Name: die große Hure; das Weib; Geheimnis Babylon; die Große; die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

Tätigkeit: auf einem scharlachroten Tier sitzend, die Könige der Erde durch ihre Hurerei trunken zu machen. Sie selbst ist trunken „von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu“.

Bekleidung: Purpur, Scharlach, überzogen mit Gold und Edelstein und Perlen; sie trägt in der Hand einen goldenen Becher voll Gräuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei.

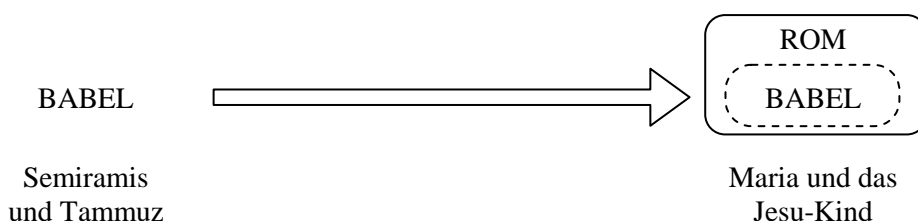
Viermal wird in der Offenbarung das Symbol eines weiblichen Wesens verwendet, um ein religiöses System darzustellen:

- Jesebel in der Gemeinde zu Thyatira (2,18-29)
- das Weib, bekleidet mit der Sonne (12,1)
- die Braut des Lammes (19,7-8)
- die große Hure (17,1-6)

In diesen Versen in Kap.17 wird eindeutig auf das abgefallene Christentum hingewiesen, welches seine Zentrale in Rom haben wird. Der Hinweis auf Rom ist ebenso eindeutig. Die Stadt sitzt auf sieben Bergen (V.9) und in V.18 sagt Johannes: „die große Stadt, welche das Königtum hat über die Könige der Erde“. Von der Perspektive des Autors gab es nur eine Stadt, welche so viel Macht hatte – Rom!!

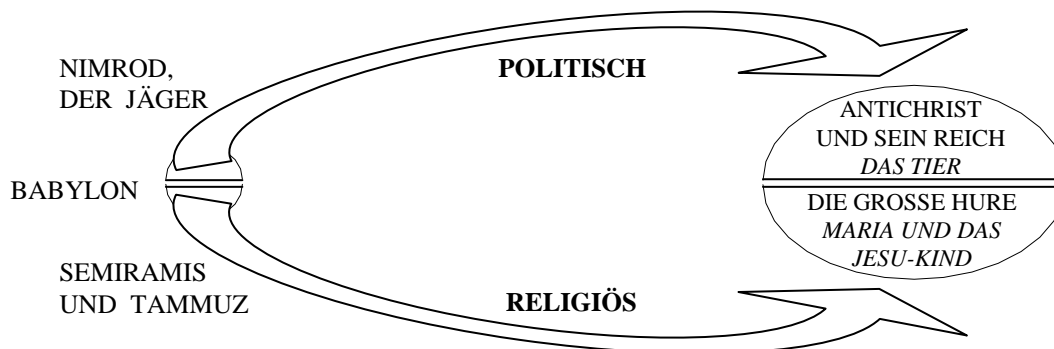
Die Informationen, welche über diese Stadt gegeben werden, können in folgenden Punkten zusammengefasst werden (die Stadt steht hier für das System als Ganzes):

1. Sie sitzt auf vielen Wassern (V.1). In V.15 liest man „Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen“.
2. Sie sitzt auch auf dem Tier (V.3). Hier handelt es sich um dasselbe Tier wie in Kap.13. In dieser Phase wird das **religiöse**, „christliche“ System in enger Verbindung mit dem Antichristen und seinem **politischen** System stehen. Später wird der Antichrist und sein System dieses religiöse System zerstören (V.16), und zwar zu dem Zeitpunkt, wo er sich selbst Gott nennen und keine andere Anbetungsmöglichkeiten dulden wird.
3. Die Hure ist in wunderschöner Kleidung dargestellt (V.4). Purpur und Scharlach, die Farben der hohen kirchlichen Würdenträger, werden hier angedeutet. In einem Artikel im Time-Magazin vom 30.März 1962 wird darauf hingewiesen, dass das Kardinal-Gewand in der Kirche Roms ca. \$ 3.000 kostet (ca. ATS 90.000 zu dem damaligen Wechselkurs).
4. In ihrer Hand ist der goldene Becher voll Gräuel (V.4). Die Nationen trinken davon und werden trunken oder nicht nüchtern (V.2). Sie können nicht mehr klar denken.
5. Ihr Name ist ein Geheimnis. Das heißt, wenn Gott diesen Namen nicht offenbaren wird, bleibt er verborgen. Dies trifft auch auf das Individuum zu, wenn Gott nicht Klarheit schenkt, kann die betreffende Person den Betrug und das wahre Wesen dieses religiösen Systems nicht erkennen.
6. Das Geheimnis besteht darin, dass ihr Name Babylon ist. Obwohl es sich um das religiöse System der Endzeit handelt, welches durch die Stadt Rom symbolisiert wird, ist Rom in Wirklichkeit Babylon. Wie bereits in Teil 44, auf Seite 413 hingewiesen wurde, ist Babylon das Zentrum aller falschen Religionen (die Mutter-Kind-Anbetung). Von Babel aus wurde bald die ganze Welt erfasst. In der Endzeit wird Babylon ihre größte Vervollkommnung finden, in Rom und dem römischen System (d.h. die Ökumene der Endzeit – liberalistisches Christentum).



7. Dieses System ist auch verantwortlich für das Blut von unzähligen Heiligen, welches durch die Jahrtausende hindurch, seit Beginn der Welt, vergossen wurde. Als die Erfüllung von Babylon wird dieses System auch die ganze Blutschuld Babylons erben. In 18,24 liest man: „Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind“.

8. In Rom sieht man die Vollendung von Satans **religiösem** System; in dem Antichristen, und seinem Reich die Vollendung von Satans **politischem** System. Beide hatten ihren Ursprung in Babylon.



In Kap.18 wird auf die wirtschaftlichen Aspekte von diesem Endzeit-System hingewiesen.

EINSCHUB: Freude im Himmel (19,1-19); Christus geoffenbart (19,11-16)

Babylon ist gefallen und nun erschallen im Himmel **vier** laute Hallelujah.

Hallelujah bedeutet: „Preiset den Herrn“.

„Hallelujah“ (V.1) - Gott hat sein Heil, seine Herrlichkeit und Macht geoffenbart; er hat Babylon zerstört. „Sei fröhlich über sie, Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten! denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen.“ (18,20).

„Hallelujah“ (V.3) - Der Rauch Babylons steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; ihr Gericht ist ewig. Viel Grund zur Freude!

„Hallelujah“ (V.4) - Immer mehr stimmen in den Lobpreis vor dem Thron ein.

„Hallelujah“ (V.6) - Eine gewaltige Stimme ermutigt alle noch einmal zum Lobpreis. Der Grund dafür ist, „denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten“ (V.6).

In diesem Einschub werden weiters noch wunderbare Offenbarungen über Jesus Christus gegeben.

ad b) das Tier besiegt (19,17 – 21)

Der siegreiche Herr besiegt den Antichristen und den falschen Propheten und das große Heer mit dem Schwert aus seinem Munde. Diese zwei Feinde Gottes werden lebendig (V.20) in den Feuersee geworfen. 1.000 Jahre später, nach dem Tausendjährigen Reich, sind sie noch immer dort (20,10).

ad c) Satan gebunden (20,1 – 3)

Satan wird für 1.000 Jahre in dem „Abyss“ gebunden, damit er die Nationen nicht verführen kann. Das ist sein Hauptziel – Verführung (Matth.24,5; 2.Kor.4,4; 2.Thess.2,9-12; 2.Tim.2,25-26; Offb.12,9; 13,14; 18,23)

EINSCHUB: das Tausendjährige Reich (20,4-6)

Dies wird die herrliche Zeit sein, von der im AT so viel prophezeit wurde. Als die Propheten vorausgeblickt hatten, sahen sie meistens dieses Friedensreich des Messias.

ad d) die letzte Rebellion und das letzte Gericht (20,7 – 15)

Was bezweckte Gott mit dem Tausendjährigen Reich? Natürlich verfolgte er damit verschiedene Absichten, aber eine ganz im Besonderen, und zwar wollte er der Menschheit eine vollkommene Umwelt und paradiesische Umstände geben für den Zeitraum von 1.000 Jahren. Man sollte meinen, dass nach einer

solchen Zeit, Satan keinen Erfolg haben würde. Es wird jedoch gezeigt, dass es nicht darauf ankommt, ob sich der Mensch im Garten Eden, im Tausendjährigen Reich oder sonst irgendwo befindet, das Hauptproblem liegt **nicht** in den Umständen, der Umwelt oder sonst irgendeinem Bereich außerhalb des Menschen, **sondern** es befindet sich in dem Menschen selbst, in seinem Herzen. Satan braucht nicht lange um alle wieder zu verführen.

Danach sieht Johannes das letzte Gericht, wo verlorene Menschen vor Jesus Christus treten müssen und ihr gottloses Leben wird gerichtet.

ad e) der neue Himmel und die neue Erde (21,1 – 8)

Nun ist alles von der alten Schöpfung gerichtet, einschließlich Satan und seine Mächte. Nun beginnt der Herr mit dem Prozess der Erneuerung. Johannes bekommt Einblick in die neue Welt.

5) DAS VIERTE GESICHT: CHRISTUS, DER BRÄUTIGAM,
(21,9 - 22,5) UND DIE GEMEINDE, SEINE BRAUT

In diesen beiden Kapiteln werden herrliche Wahrheiten über die zukünftige Welt, den ewigen Zustand, geoffenbart. Es ist schwierig sich vorzustellen, wie diese Stadt, welche Johannes vom Himmel herabkommen sieht, aussehen wird. Eines ist sicher, es ist die ewige Heimat für die Kinder Gottes.

In 22,3-5 wird auf **drei** Aktivitäten hingewiesen, welche Kinder Gottes in der Ewigkeit ausüben werden:

- „... und seine Knechte werden ihm **dienen**“
- „... und sie werden sein Angesicht **sehen**“
- „... und sie werden **herrschen** von Ewigkeit zu Ewigkeit“

22,6-21 bildet den Abschluss des Buches und natürlich auch den Abschluss der ganzen Bibel. In diesem Abschnitt findet man **fünf** abschließende Themen, welche die ganze Aussage des Wortes Gottes noch einmal zusammenfasst:

1. die letzte Einladung (22,17)

„Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“

Zwei sprechen hier die Einladung aus – der Geist und die Braut.

Den Geist findet man in der Bibel zum ersten Mal in 1.Mose 1,2: „Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern“. Hier, am Ende des Wortes, vollendet er den Dienst, welchen er von allem Anfang an gehabt hatte, nämlich Menschen vorzubereiten und einzuladen zu der Gemeinschaft mit Gott.



Auch die Braut, die wahre Gemeinde Jesu Christi, hat den Auftrag **und** das Vorrecht, verlorene Menschen in Gegenwart Gottes einzuladen.

Als letztes wird das Wasser des Lebens angeboten. Hier wird die größte Not des Menschen aufgezeigt. Er ist am Verdursten. Er stirbt einen fürchterlichen (geistlichen) Tod, weil er das Wasser des Lebens nicht hat.

2. die letzte Warnung (22,18 – 19)

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, wovon in diesem Buche geschrieben ist.“

Besondere Betonung wird auf die Änderung der Wörter des Buches gelegt. Die Worte sind sehr wichtig, weil sie die Wahrheit, welche zum Ausdruck gebracht werden soll, mitteilen.

3. die letzte Lehre (22,20)

„Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald.“

Die letzte Lehre der Offenbarung und der Bibel überhaupt, ist die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus. Jeder fünfundzwanzigste Vers des NT erwähnt die Wiederkunft Jesu Christi. Er kommt bald, d.h. schnell oder eilends (siehe Verse 7, 12 und 20).

4. das letzte Gebet (22,20)

„Amen, komm, Herr Jesus!“

Dies sollte das Gebet des Herzens eines jeden Kindes Gottes sein. Die lang ersehnte Stunde soll herbeigewünscht werden, wenn wir Gemeinschaft mit ihm haben werden – von Angesicht zu Angesicht.

5. der letzte Segen (22,21)

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen.“

Das erste Buch in der Bibel endet mit Tod und Verwesung ... „Und Joseph starb, hundert und zehn Jahre alt; uns sie balsamierten ihn ein, und man legte ihn in eine Lade in Ägypten“ (1.Mose 50,26).

Das AT endet auch mit eindringlichen Worten ... „auf dass ich nicht komme und das Land mit dem Banne schlage“ (Maleachi 4,6).

Aber das Buch der Offenbarung und die Bibel überhaupt, endet mit der **vollen** Offenbarung der Person Gottes, nämlich der Offenbarung seiner Gnade. Gott ist ein Gott der Gnade!

Der Prophet Jeremia machte diese Feststellung viele hundert Jahre zuvor:

„Es sind die Gütigkeiten Jahwes, dass wir nicht aufgerieben sind; denn seine Erbarmungen sind nicht zu Ende; sie sind alle Morgen neu...“ (Klagelieder 3,22-23).

„Amen; komm, Herr Jesus!“

